

Jahresbericht 2015/2016

Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien



1

Jahresbericht 2015/2016
Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien

2



3



4



Vorwort

- 4 Michael Sagurna, Präsident des Medienrates der SLM

1 Die SLM

- 8 Aufgaben und Rechtsgrundlagen
9 Organisation und Rechtsstellung
10 Der Medienrat
12 Die Versammlung und ihre Ausschüsse
14 Haushalts- und Wirtschaftsführung
Beteiligungen und Mitgliedschaften
16 Länderübergreifende Zusammenarbeit

2 Hörfunk und Fernsehen

- 20 Entwicklung des privaten Hörfunks in Sachsen
22 Entwicklung des privaten Fernsehens in Sachsen
24 Nichtkommerzieller und universitärer Rundfunk in Sachsen
25 Internetrundfunk

3 Fördern und Forschen

- 28 Medienforschung – eine Auswahl
30 Förderprojekte – eine Auswahl
32 Sächsische Ausbildungs- und Erprobungskanäle (SAEK)
34 Medienpädagogische Projekte – eine Auswahl
36 SLM-Medienmobil
37 Aktivitäten zum Jugendmedienschutz

4 Veranstaltungen und Wettbewerbe

- 40 Veranstaltungen und Wettbewerbe der SLM – eine Auswahl
42 Medienpädagogischer Preis
43 Rundfunkpreis Mitteldeutschland
44 Die SLM als Mitveranstalter

Anhang

- 46 2015 – ausgewählte Beschlüsse des Medienrates der SLM
48 2016 – ausgewählte Beschlüsse des Medienrates der SLM
50 Abkürzungsverzeichnis
51 Impressum

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

wir freuen uns, Ihnen mit dem SLM-Jahresbericht einen Überblick über eine Vielzahl von Aktivitäten und Projekten der Sächsischen Landesmedienanstalt und ihrer Gremien in den Jahren 2015 und 2016 geben zu können.

Die Arbeit wurde in dieser Zeit besonders geprägt durch die Umsetzung der Novelle des Sächsischen Privatrundfunkgesetzes aus dem Jahre 2014. Der Sächsische Landtag hatte in einem konzentrierten Gesetzgebungsverfahren die Grundlage geschaffen, auf der die SLM die Kosten der technischen Verbreitung der lokalen und regionalen Fernsehprogramme fördern durfte. Das von der SLM im Anschluss geschnürte Förderpaket wurde erwartungsgemäß gut angenommen. Ca. 1 Mio. Euro stellte die SLM in den beiden Berichtsjahren den „betrauten“ Lokal-TV-Veranstaltern zur Verfügung. Diese finanziellen Mittel verschafften den Anbietern die Möglichkeit, im Gegenzug die Qualität ihrer Programme zu erhöhen. Durch eine erhöhte Programmqualität steigt das Zuschauerinteresse. Dadurch wiederum wird das Programm zu einer validen Stimme im Meinungskonzert.

Die SLM betreibt hier keine Wirtschaftsförderung für unsere privaten Sender. Sie nimmt vielmehr die Aufgabe der Sicherung der Meinungsvielfalt durch Medienvielfalt wahr. Eine höhere

Qualität des Journalismus privater und öffentlich-rechtlicher Medien ist zudem eine probate Antwort auf Fehlinformationen über digitale, sogenannte soziale Plattformen: Facebook zum Beispiel kann Katastrophen anrichten, während professioneller Journalismus Katastrophen einordnen kann. Die Lokalfernsehlandschaft in Sachsen mit ihrer großen Programmvietfalt auf lokaler und regionaler Ebene ist in Deutschland einmalig. Wir wollen sie erhalten.

Für die Hörfunkanbieter dürfte es zukünftig nicht mehr ausreichen, sich nur mit Online und Mobile zu befassen, sie müssen auch die Digitalisierung ihrer Rundfunkverbreitung angehen. Der Standard DAB+ setzt sich nur langsam im Markt durch und hat gegenüber dem analogen Hauptverbreitungsweg UKW noch einen schweren Stand. Die Digitalisierung im Hörfunk steht vor großen Herausforderungen, insbesondere mit Blick auf die Marktdurchdringung mit Endgeräten für den DAB+-Empfang, denn bis heute fehlt ein verbindliches Ausstiegsszenario für UKW auf der politischen Agenda.

Die SLM konzentrierte sich Anfang 2016 zunächst auf ein DAB+-Pilotprojekt mit dem Ziel, die UKW-Versorgungslücken von Radio R.SA in Sachsen zu schließen und mit der



digital-terrestrischen Verbreitung eine flächendeckende Versorgung des privaten Hörfunkveranstalters sicherzustellen. Die Bereitschaft des öffentlich-rechtlichen MDR, Sendekapazitäten auf seinem regionalen DAB+-Multiplex dem von der SLM lizenzierten Radioanbieter zur Verfügung zu stellen, ist dabei ohne Frage ein Novum. In einem weiteren Schritt sollte nun untersucht werden, wie sich die Nutzungsakzeptanz dieser neuen Darbietungsform darstellt. Mit der begleitenden Evaluierung des Projektes stellte sich heraus, dass nach nur neun Monaten DAB+-Verbreitung bereits 15 Prozent der R.SA-Hörer überwiegend DAB+ nutzten. Dies zeigt, dass es mit der gemeinsamen Anstrengung aller Beteiligten möglich ist, Digitalradio zum Erfolg zu führen.

Zum Ende des Berichtsjahres 2016 eröffnete die SLM als federführende Medienanstalt das Ausschreibungsverfahren um einen zweiten bundesweiten DAB+-Multiplex. So kann die positive Entwicklung von Digitalradio der letzten Monate vor allem infolge des kontinuierlichen Ausbaus des öffentlich-rechtlichen Rundfunks um ein weiteres attraktives Angebot an privaten Hörfunkprogrammen ergänzt werden.

Die Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanäle (SAEK), die 2017 ihr 20-jähriges Jubiläum feiern werden, haben sich zu hoch geschätzten Ansprechpartnern bei der Förderung von Medienkompetenz in Sachsen etabliert. An allen sächsischen Standorten wird der kreative und kritische Umgang mit klassischen, digitalen und mobilen Medien auf anschauliche, alltagstaugliche und lebensweltnahe Weise vermittelt und erprobt. Die Nachfrage für diese Angebote wächst weiterhin. Sie stammt zu großen Teilen von Schulen, für die die SAEK lehrplanbezogene Projekte bereithalten.

Die SLM als Hauptgesellschafter der SAEK Förderwerk für Rundfunk und neue Medien gGmbH ist weiterhin daran interessiert, mit zeitgerechten Konzepten, medienpädagogisch geschultem Personal und moderner technischer Ausstattung

die Leistungs- und Zukunftsfähigkeit der SAEK zu gewährleisten. Es wird darüber nachgedacht, die SAEK zu einer Marke zu machen, was natürlich voraussetzt, dass die bisherigen Angebote kritisch in den Blick genommen werden.

Sehr erfreulich weiterentwickelt hat sich die ergänzende kulturelle Filmförderung. Trotz vergleichsweise überschaubarem Budget konnte die SLM so manchem Film zum Start verhelfen. Die Qualität der Einreichungen hat sich deutlich erkennbar zum Besseren bewegt. Im Zusammenwirken mit den anderen Förderern entsteht in Sachsen ein Netz von immer routinierteren Produzenten.

Für Medienrat und Versammlung endete 2016 die vierte Amtszeit. Die Versammlung wählte im April 2016 Brunhild Fischer zu ihrer neuen Vorsitzenden. Ende 2016 erteilte außerdem der Sächsische Landtag fünf Medienräten den Auftrag, die SLM bis 2022 zu führen. Die Medienräte wählten aus ihren Reihen den Medienratspräsidenten. Der neue Medienrat hat seine Arbeit längst aufgenommen. An Arbeit wird es nicht fehlen. Die Veränderung der Medienwelt wird uns in Atem halten.

Michael Sagurna

Michael Sagurna

Präsident des Medienrates der SLM

The background of the page is a composite of several elements. On the left, there is a solid green area. On the right, there is a grey area with white curved lines, and below that, a light wood-grain texture. A large, white, stylized number '1' is positioned in the center-right of the green area.

1

**Die Sächsische Landesanstalt
für privaten Rundfunk und
neue Medien**

Jahresbericht 20

Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk



Jahresbericht 2015/2016

Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien

Aufgaben und Rechtsgrundlagen

Medienzukunft gestalten

Die sächsische Rundfunklandschaft zeichnet – vor allem auch durch die zahlreichen privaten Hörfunk- und Fernsehsender – eine einmalige Medienvielfalt aus. Die Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) hat diese Landschaft mit aufgebaut. Ihre Aufgabe ist die Entwicklung und Förderung des privaten Rundfunks in Sachsen. Sie lizenziert private Radio- und TV-Veranstalter und beaufsichtigt diese Programme im Hinblick auf die Einhaltung der Werbebestimmungen, des Jugendmedienschutzes und der Programmgrundsätze. Darüber hinaus ist die SLM auch für die Aufsicht über die in Sachsen ansässigen Internetanbieter zuständig.

Initiieren und fördern

Die SLM engagiert sich im Bereich der Vermittlung von Medienkompetenz und fördert medienpädagogische Projekte und Initiativen. Gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus vergibt sie den Medienpädagogischen Preis. Die Förderung der technischen Infrastruktur gehört genauso wie die Unterstützung neuer Technologien zur Verbreitung von

Radio- und Fernsehprogrammen zu den Aufgaben der SLM.

Darüber hinaus betreibt die SLM gezielte Medienforschung, um Chancen und Defizite in der Entwicklung des privaten Rundfunks in Sachsen feststellen und geeignete Maßnahmen treffen zu können.

Unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten (ALM GbR/www.die-medienanstalten.de) wirkt die SLM auch bei der Gestaltung der bundesweiten Rundfunklandschaft mit. Gemeinsam mit der Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) und der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) vergibt sie im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Mitteldeutschen Landesmedienanstalten (AML) für qualitativ hochwertige Programmbeiträge den Rundfunkpreis Mitteldeutschland.

Rechtliche Grundlagen

Grundlage für die Arbeit der SLM ist das vom Sächsischen Landtag im Jahr 1991 verabschiedete Gesetz über den privaten Rundfunk und neue Medien in Sachsen (Sächsisches Privatrundfunkgesetz – SächsPRG). Zuletzt geändert wurde es

durch Art. 24 des Gesetzes vom 29.04.2015 (SächsGVBl. S. 334, 362, in Kraft getreten am 09.05.2015). Mit dieser Änderung wurde der SLM als weitere Aufgabe die Förderung der nichtkommerziellen lokalen Rundfunkanbieter einschließlich der Übernahme der Sende- und Leitungskosten übertragen. Die wesentlichen Aufgaben der SLM sind in § 28 Abs. 1 Sächsisches Privatrundfunkgesetz zusammengefasst. Die Arbeitsgrundlagen der SLM auf bundesweiter Ebene bilden die Staatsverträge der Länder und Gesetze des Bundes. Vorrangig von Bedeutung sind der Rundfunkstaatsvertrag (RStV), der Jugendmedienschutzstaatsvertrag (JMStV), das Jugendschutzgesetz (JuSchG), das Telemediengesetz (TMG) und das Telekommunikationsgesetz (TKG). Neben weiteren Gesetzen auf Bundesebene und Vorschriften auf europäischer Ebene sind für die Arbeit der SLM Satzungen und Richtlinien von Bedeutung. Diese werden von der SLM allein (z.B. Förderrichtlinie der SLM, Wahlwerbesatzung und Gebührensatzung der SLM) oder in Zusammenarbeit mit den Medienanstalten in Deutschland erlassen. www.slm-online.de/rechtsgrundlagen.html

Aufgaben der SLM



Kontrollieren & Gestalten

- Zulassung privater Hörfunk- und TV-Veranstalter
- Zulassung nichtkommerzieller Hörfunk- und TV-Veranstalter
- Sicherung der Angebots- und Meinungsvielfalt
- Aufsicht über Rundfunk und Telemedien
- Jugendmedienschutz
- Werberegeln
- Zusammenarbeit der Landesmedienanstalten in Deutschland



Fördern & Beraten

- Technische Infrastrukturförderung
- Förderung von Ausbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen
- Vermittlung von Medienkompetenz, realisiert auf der Basis vielfältiger Angebote der SAEK und des SLM-Medienmobils
- Medienpädagogische Förderprojekte
- Ergänzende kulturelle Filmförderung



Forschen & Analysieren

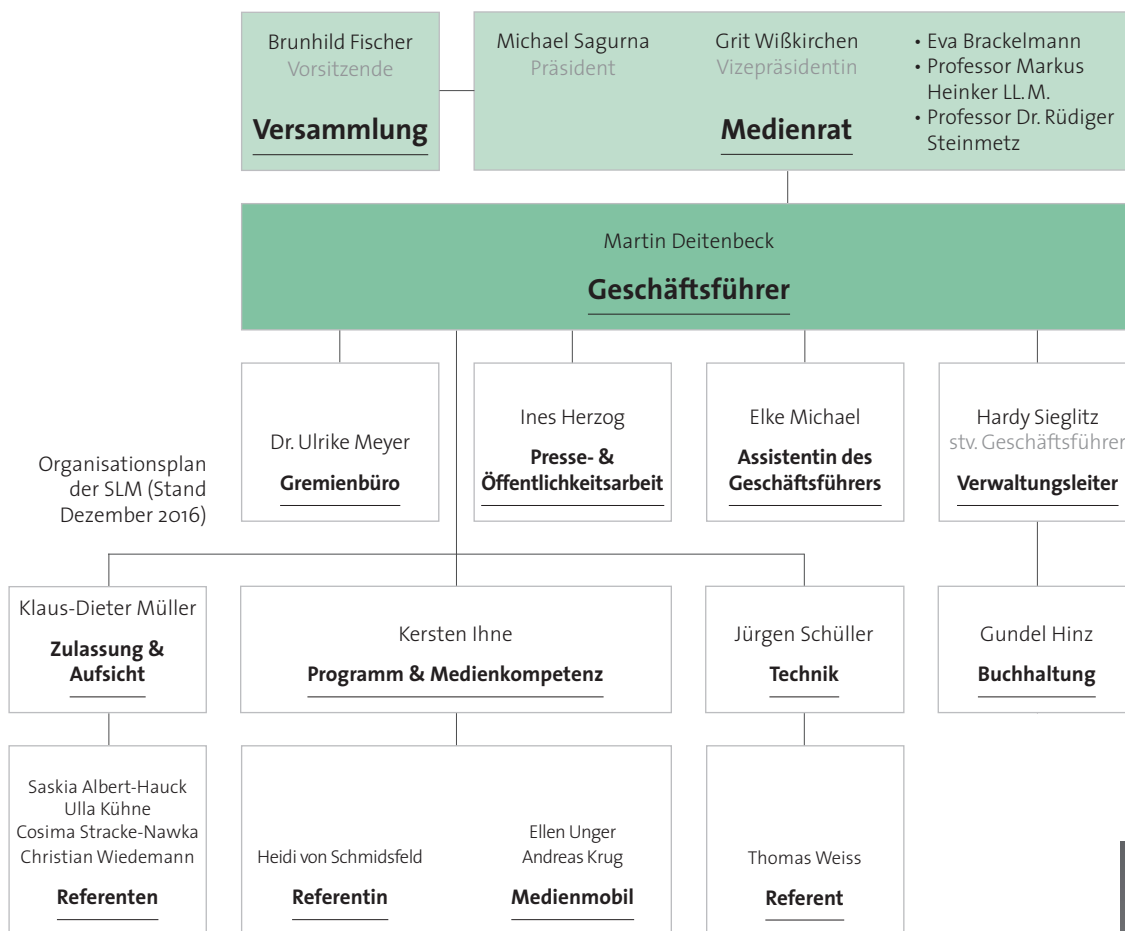
- Forschungsprojekte und Studien
- Mediennutzung und Medienwirtschaft
- Programmforschung
- Empfangs- und Reichweitenanalyse



Informieren & Auszeichnen

- Medienpädagogischer Preis
- Rundfunkpreis Mitteldeutschland – Fernsehen, Hörfunk und Bürgermedien
- Sächsischer Leistungspreis Lokal-TV
- Bürgeranfragen
- SLM-Schriftenreihe und weitere Publikationen
- Internet
- Informationsveranstaltungen
- SLM als Mitveranstalter

Personal und Struktur



Rechtsstellung

Die SLM ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist unabhängig und hat das Recht zur Selbstverwaltung. Ihre Rechtsstellung ist Ausdruck des verfassungsrechtlichen Prinzips der Staatsferne des Rundfunks. Die SLM unterliegt der Rechtsaufsicht der obersten Landesbehörde, die von der Sächsischen Staatskanzlei wahrgenommen wird.

Struktur

Die SLM besteht aus zwei Organen: dem Medienrat als Entscheidungs- und Beschlussgremium der Landesmedienanstalt und der mit Initiativrechten ausgestatteten Versammlung (siehe S. 10 bis 13). Zum Ende des Berichtsjahres 2016 beschäftigte die Verwaltung der SLM 24 Mitarbeiter, darunter zur Realisierung des SLM-Medienmobil-Projektes zwei Teilzeitkräfte. Der Verwaltung der SLM gehören an: der Geschäftsführer, der stv. Geschäftsführer und Verwaltungsleiter, die Leiterin des Gremienbüros, die Assistentin des Geschäftsführers, das Büro für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und die Bereiche Zulassung und Aufsicht, Technik bzw. Programm und Medienkompetenz. Die SLM ist seit 2014 Praktikumsbetrieb in der Ausbildung zu Kaufleuten für Büromanagement des Berufsbildungswerkes Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte gGmbH.

Der Geschäftsführer

Der Geschäftsführer der SLM, Martin Deitenbeck, führt seit 2000 die laufenden Geschäfte der Landesmedienanstalt im Auftrag des Medienrates. Er bereitet die Beratungen der Versammlung und des Medienrates vor und vollzieht deren Beschlüsse. Neben dem Präsidenten des Medienrates gibt er Auskünfte an die Presse und leitet den Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Der Geschäftsführer ist im Verhinderungsfall des Präsidenten gemäß § 35 Abs. 3 Rundfunkstaatsvertrag (RStV) ständiger Vertreter in der Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK). Darüber hinaus ist er Mitglied im Fachausschuss Netze, Technik und Konvergenz, der die Entscheidungen von ZAK und Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM) zu technischen Fragestellungen vorbereitet. Er gehört des Weiteren dem Vorstand im Verein Programmberatung für Eltern e.V. (FLIMMO) und dem Vorstand des Mitteldeutschen Presseclubs zu Leipzig e.V. an. Außerdem ist er Lehrbeauftragter für Medienrecht an der Hochschule Mittweida – University of Applied Sciences. Die Arbeitsweise und Aufgaben des Geschäftsführers sind im § 34 SächsPRG geregelt.



Martin Deitenbeck
Geschäftsführer

Der Medienrat

4. Amtszeit



Michael Sagurna

Präsident

Christoph Waitz

Vizepräsident

Dr. Uwe Grüning



Ursula-Marlen Kruse

Professor Dr.
Rüdiger Steinmetz

Amtszeit: 01.12.2010 (konstituierende Sitzung) bis 05.12.2016

Medienstandort Sachsen im Fokus

Der Medienrat ist das höchste beschlussfassende Gremium der SLM. Die fünf Mitglieder sind ehrenamtlich für eine Amtszeit von sechs Jahren tätig. Die 4. Amtszeit endete im Dezember 2016. Ursula-Marlen Kruse und Dr. Uwe Grüning schieden nach zwölf Jahren (zwei Amtszeiten) und Christoph Waitz nach sechs Jahren aus dem Medienrat aus.

Prozesse anschieben, Ziele im Blick behalten

Einen bedeutenden Erfolg verzeichnete das Gremium 2015 mit der Realisierung eines Förderprogramms für lokale Fernsehveranstalter in Sachsen, um deren wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu verbessern. Der Medienrat verdeutlichte zuvor durch vielfältige Aktivitäten – unterstützt von engagierten Vertretern des sächsischen Souveräns, von den privaten Lokal-TV-Veranstaltern und der Versammlung der SLM –, dass lokale Vielfalt im Fernsehen nicht allein über den freien Markt bzw. ohne gezielte Förderung

erhalten werden kann. So konnte mit der Neufassung des Sächsischen Privatrundfunkgesetzes im Jahre 2014 explizit die Möglichkeit geschaffen werden, zugelassene lokale Fernsehanbieter in Sachsen bei der technischen Verbreitung ihres Programms finanziell zu unterstützen. Anfang 2015 befasste sich der Medienrat – unter Einbindung der Expertise der Versammlung – mit den Ergebnissen einer umfassenden Evaluierung der Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanäle (SAEK). Mit seiner Grundsatzentscheidung zur Fortführung der SAEK-Projekte mit den bereits vorhanden fünf SAEK-Betreibern bis Mitte 2018 sicherte er eine der wichtigsten Initiativen der SLM zur Vermittlung und Förderung von Medienkompetenz für einen längeren Planungszeitraum ab. Im Mai 2016 initiierte der Medienrat der SLM einen runden Tisch unter Beteiligung der nichtkommerziellen Rundfunkveranstalter, Mitgliedern der Versammlung und weiteren Experten in Vorbereitung einer NKL-Förderrichtlinie. In Folge der Novellie-

rung des SächsPRG im Jahre 2015 ist die SLM erstmals ermächtigt, nichtkommerzielle lokale und regionale Hörfunk- und TV-Anbieter in Sachsen aus Zuwendungen aus dem Rundfunkbeitrag zu fördern. Der Medienrat ist 2015 und 2016 jeweils zu zehn Sitzungen zusammengekommen. Eine Auswahl wichtiger Beschlüsse aus den Berichtsjahren finden Sie auf den Seiten 46 bis 49.

Landtag wählte neuen Medienrat

Der neue Medienrat der SLM (5. Amtszeit) wurde durch die Mitglieder des Sächsischen Landtages am 9. November 2016 mit der für die Kandidaten notwendigen jeweiligen Zwei-Drittel-Mehrheit gewählt. Gesellschaftlich relevante Gruppen, Medienverbände und die SLM-Versammlung konnten bis Ende August 2016 Personen für eine Mitgliedschaft im Entscheidungsgremium der Landesmedienanstalt vorschlagen. Die Repräsentanten des ehrenamtlichen Beschlussorgans der SLM müssen entsprechend dem Sächsischen

5. Amtszeit



v.l.n.r.: Professor Dr. Rüdiger Steinmetz, Eva Brackelmann, Michael Sagurna (Präsident), Grit Wißkirchen (Vizepräsidentin) und Professor Markus Heinker LL.M.

Amtszeit: 06.12.2016 (konstituierende Sitzung) bis Dezember 2022

Privatrundfunkgesetz über eine besondere Eignung auf dem Gebiet der Medienwirtschaft, der Medienwissenschaft, der Rechtswissenschaft, der Medienpädagogik, der Rundfunktechnik, des Journalismus oder sonstiger Kommunikationsbereiche verfügen.

Sagurna bleibt an der Spitze

Der Medienrat wählte am 6. Dezember 2016 im Rahmen der konstituierenden Sitzung in der Sächsischen Staatskanzlei seine neue Führung für die nächste sechsjährige Amtszeit. Zum Präsidenten des Medienrates wurde erneut Michael Sagurna gewählt, Grit Wißkirchen zur Vizepräsidentin. Als weitere Medienräte gehören außerdem Eva Brackelmann, Professor Markus Heinker LL.M. und Professor Dr. Rüdiger Steinmetz dem Gremium an. Der Präsident des Medienrates vertritt die Landesanstalt gerichtlich und außergerichtlich. Die Arbeitsweise und Aufgaben sind in § 32 SächsPRG geregelt:

Aufgaben

- Entscheidungen über die Erteilung, die Rücknahme und den Widerruf einer Zulassung
- Entscheidungen über Fragen von grundsätzlicher medienrechtlicher und medien- sowie standortpolitischer Bedeutung
- Prüfung der Unterlagen nach § 9 (Antrag Zulassung Veranstalter)
- Entscheidungen über Aufsichtsmaßnahmen und über Programmbeschwerden auf der Grundlage der Stellungnahmen der Versammlung
- Entscheidungen zur Sicherung der Meinungs- und Angebotsvielfalt
- Aufstellung und Feststellung des Haushaltsplans und des Finanzplans sowie des Jahresabschlusses der Landesanstalt
- Beschlussfassung über Satzungen und Richtlinien
- Mitwirkung im Rahmen von § 15 Jugendmedienschutz-Staatsvertrag, insbesondere bei der Erstellung von Satzungs- und Richtlinienentwürfen für die Kommission für Jugendmedienschutz
- Entscheidungen über Personalfragen
- Entscheidungen über Förderungsmaßnahmen
- Feststellung und Bewertung der Übersicht über Kabelanlagen in Sachsen
- Entscheidungen über Maßnahmen nach § 28 Absatz 1 auf Initiative der Versammlung

Die Versammlung

4. Amtszeit



Werner Scheibe

**Vorsitzender
der Versammlung**



Christoph Lötsch

**stv. Vorsitzender
der Versammlung**



Wencke Trumpold

**stv. Vorsitzende
der Versammlung**



Brunhild Fischer

**Vorsitzende
der Versammlung**



Christoph Lötsch

**stv. Vorsitzender
der Versammlung**



David Statnik

**stv. Vorsitzender
der Versammlung**

Amtszeit: 13.04.2010 (konstituierende Sitzung) bis 18.04.2016

Amtszeit: 19.04.2016 (konstituierende Sitzung) bis April 2022

Initiativrechte wahrnehmen – Entscheidungskompetenzen erweitern

Der Versammlung gehören 35 Mitglieder an, die von der Staatsregierung, den Landtagsfraktionen und den gesellschaftlich relevanten Organisationen sowie verschiedensten Interessenverbänden entsandt werden. Neben dem Medienrat ist die Versammlung das zweite Organ der SLM, das durch seine Initiativrechte die Arbeitsschwerpunkte der Medienanstalt maßgeblich und verantwortlich mitgestaltet. Ihre Empfehlungen und Expertisen gegenüber dem Beschlussorgan erarbeitet die Versammlung in drei Fachausschüssen: dem Ausschuss Grundsatzfragen und Technik (AGT), dem Ausschuss Programm und Jugendschutz (APJ) und dem Ausschuss Medienkompetenz und Medienethik (AMM).

Die Zuständigkeiten der Versammlung sind in § 30 SächsPRG geregelt. Hauptaufgaben sind die Aufsicht über die

Programme und ihre Bewertung, insbesondere hinsichtlich der Einhaltung der Programmgrundsätze und des Schutzes von Kindern und Jugendlichen, und die sorgfältige Erarbeitung und Bewertung von Vorschlägen für Projekte von nachhaltiger Medienkompetenz.

Stabübergabe an Brunhild Fischer

Die 5. Versammlung konstituierte sich im April 2016 für eine sechsjährige Amtszeit. Brunhild Fischer wurde zur neuen Vorsitzenden des Gremiums gewählt und löste in dieser Funktion Werner Scheibe ab. Sie ist als Vertreterin der Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände (LAGF) im Freistaat Sachsen seit 2004 Mitglied in der Versammlung und war bisher stv. Vorsitzende des Ausschusses Medienkompetenz und Medienethik. Zu ihren Stellvertretern wurden Christoph Lötsch

(Reservistenverband) und David Statnik (Verbände der Sorben) berufen.

Arbeitsschwerpunkte und Ausblick

Die Versammlung der SLM kam 2015 und 2016 zu insgesamt jeweils fünf Sitzungen zusammen. Diese werden in den Beratungen des erweiterten Vorstandes (bestehend aus den Mitgliedern des Vorstandes und den Vorsitzenden der Ausschüsse) inhaltlich vorbereitet. An den nicht öffentlichen Sitzungen der Versammlung nahm der Präsident bzw. der Vizepräsident des Medienrates regelmäßig teil. Die Ausschüsse APJ, AMM und AGT kamen in den Berichtsjahren 2015 und 2016 zu insgesamt 16 bzw. 17 Sitzungen zusammen. Die Versammlung begleitete aktiv die Entwicklungen in der sächsischen Rundfunklandschaft und Medienpolitik. Hauptthe-

Die Versammlung (Stand 31.12.2016) setzte sich in ihren Ausschüssen wie folgt zusammen:

AGT	AMM	APJ
Ausschuss Grundsatzfragen und Technik (AGT): • André Jacob – Vorsitzender (Kommunale Spitzenverbände – Sächsischer Landkreistag) • Rita Fleischer – stv. Vorsitzende (Industrie- und Handelskammern) • Christian Dahms (Landessportbund) • Benedikt Dyrlich (Verbände aus den Bereichen Kunst und Kultur) • Aline Fiedler MdL (Fraktionen im Sächsischen Landtag – CDU-Fraktion) • Claus Gröhn (Handwerksverbände) • Professor Dr. Hans-Jürgen Hardtke (Verbände der Volkskultur und Heimatpflege) • Dr. Matthias Heinze (Staatsregierung) • Sandra Lange (Vertretung der Arbeitgeber) • Christoph Lötsch (Reservistenverband) • Dr. Kirsten Muster MdL (Fraktionen im Sächsischen Landtag – AfD-Fraktion) • Dr. Gustav Peinel (Vereinigungen der Opfer des Nationalsozialismus und des Stalinismus) • Nannette Seidler (Deutscher Beamtenbund) • Mischa Woitschek (Kommunale Spitzenverbände)	Ausschuss Medienkompetenz und Medienethik (AMM): • Sandra Strauß – Vorsitzende (Verbände aus den Bereichen Kunst und Kultur) • Dr. Matthias Müller – stv. Vorsitzender (Verbände der Behinderten) • Dr. Thomas Breyer (Verbände der Selbstständigen) • Brunhild Fischer (Familienverbände) • Bernd Heinitz (Umwelt- und Naturschutzverbände) • Karsten Höink (Lehrer- und Hochschullehrerverbände) • Ronald Lässig (Arbeitslosenverband) • Dr. Claudia Maicher MdL (Fraktionen im Sächsischen Landtag – Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) • Gerhard Pötzsch (Fraktionen im Sächsischen Landtag – SPD-Fraktion) • Scheibe, Werner (Verbände der freien Wohlfahrtspflege) • Wencke Trumpold (Landesjugendring)	Ausschuss Programm und Jugendschutz (APJ): • Mira Körlin – Vorsitzende (Evangelische Kirche) • Gerd Köhler – stv. Vorsitzender (Bauernverbände) • Michael Baudisch (Römisch-Katholische Kirche) • N.N. (Frauenverbände) • Gisela Clauß (Europäische Bewegung) • Küf Kaufmann (Israelitische Kultusgemeinden) • Michael Kopp (Deutscher Gewerkschaftsbund) • Juliane Nagel MdL (Fraktionen im Sächsischen Landtag – Fraktion DIE LINKE) • David Statnik (Verbände der Sorben) • Friedrich Zempel (Verbände der Vertriebenen)

men, mit denen sich die Versammlung beschäftigt hat, resultierten u.a. aus den mit der fortschreitenden Digitalisierung verbundenen Auswirkungen auf die sächsischen Lokal-TV-Veranstalter, die Konvergenz der Medien, den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die privaten Rundfunkanbieter, dem sich immer schneller verändernden Medien-nutzungsverhalten, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, entscheidenden Problemen des Jugendmedienschutzes sowie medienethischen und medienpädagogischen Fragestellungen. Maßgeblich befasste sich die Versammlung mit der inhaltlichen Ausgestaltung der Satzung zur Förderung der Verbreitungskosten sächsischer Lokalfernsehveranstalter. Einen Informations- und Meinungsaustausch realisierte die

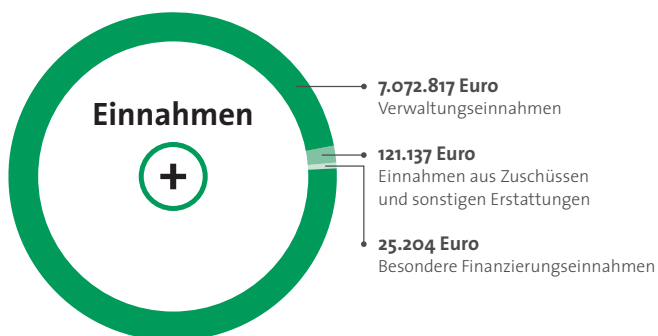
Versammlung im Rahmen von Treffen mit den medienpolitischen Sprecher*innen der Fraktionen des Sächsischen Landtages sowie mit dem Direktor der Landeszentrale für politische Bildung, Frank Richter. Eine Vielzahl von Versammlungsmitgliedern engagierte sich in unterschiedlichen Jurys, beispielsweise für den Sächsischen Leistungspreis Lokal-TV, den Rundfunkpreis Mitteldeutschland, den Medienpädagogischen Preis oder in der Jury des Internationalen Kinder- und Jugend-Filmfestivals „Schlingel“ in Chemnitz. Beispielhaft beteiligten sich die Ausschüsse AGT und AMM an der Evaluierung und konzeptionellen Weiterentwicklung des SAEK-Gesamtprojektes. Der APJ befasste sich im Rahmen seiner regelmäßigen Arbeitsbesuche bei den lizenzierten sächsischen Rundfunkveranstaltern mit

den Problemen der Programmgestaltung und -qualität, den Herausforderungen der Digitalisierung und der ökonomischen Situation. Der AMM erarbeitete Empfehlungen, in welcher Höhe, an welche Zielgruppe gerichtet und zu welchen Themen innovative medienpädagogische Projekte von der SLM gefördert werden können, und initiierte ein Leitbild zur Medienkompetenzförderung der SLM. Darüber hinaus ist es für die Mitglieder der Versammlung ein erklärtes Ziel, die Bedeutung und Autoritäten der Versammlung als Organ der SLM weiter zu stärken. Daraus folgend hat sie sich zum Ende der Entsendeperiode 2016 mit einer entsprechenden Initiative an die Fraktionen im Sächsischen Landtag gewandt und weitere Gespräche stehen an.

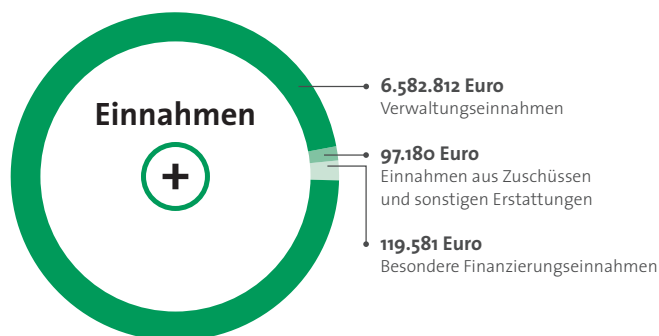
Haushalts- und Wirtschaftsführung

SLM in Zahlen

2015



2016



Haushaltsvolumen der SLM

Zur Erledigung ihrer Aufgaben bedürfen die Medienanstalten finanzieller Unabhängigkeit. Diese wird im Wesentlichen dadurch gesichert, dass sie einen Anteil von annähernd zwei Prozent aus den Rundfunkbeiträgen erhalten. Hinzu kommen Verwaltungsgebühren und sonstige Einnahmen. § 40 Rundfunkstaatsvertrag (RStV) und die §§ 10 und 11 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag (RFinStV) legen die Finanzierungsgrundlage der Medienanstalten fest. Dieser Anteil wird der SLM aufgrund des Sächsischen Gesetzes zur Durchführung

des Staatsvertrages über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 16. Oktober 2001 um 1.380.488 Euro gekürzt. Der genannte Betrag und der von der SLM nicht in Anspruch genommene Anteil an den ihr zugewiesenen Rundfunkbeiträgen kommen der Mitteldeutschen Medienförderung GmbH zugute. Die Haushalts- und Wirtschaftsführung der SLM wird vom Sächsischen Rechnungshof geprüft. Der Haushalt der SLM für das Jahr 2015 umfasste ein Gesamtvolumen von 7.219.158 Euro bzw. für das Jahr 2016 von 6.799.573 Euro.



Beteiligungen und Mitgliedschaften

Gesellschaftliche Beteiligungen

- SAEK-Förderwerk für Rundfunk und neue Medien gGmbH

Mitgliedschaften der SLM

- Arbeitsgemeinschaft Medientreffpunkt Mitteldeutschland e.V.
- Deutsches Rundfunk-Museum e.V.
- Fernseh Akademie Mitteldeutschland e.V.
- Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur
- Internet-ABC e.V.
- Programmberatung für Eltern e.V.

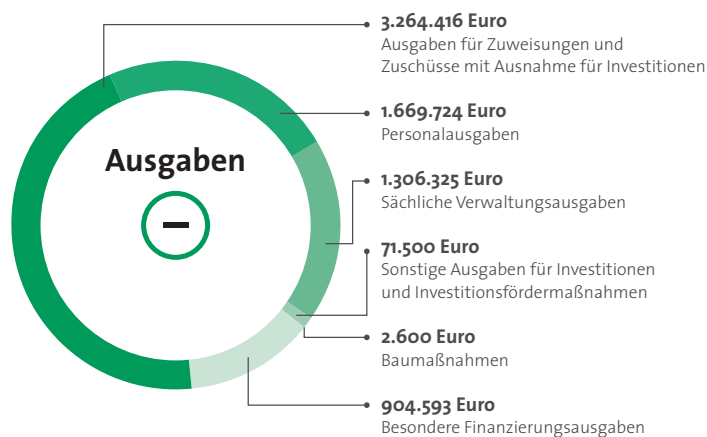
Stiftungen

- Sächsische Stiftung für Medienausbildung (Stifter)
- Stiftung Zuhören (Stifter)

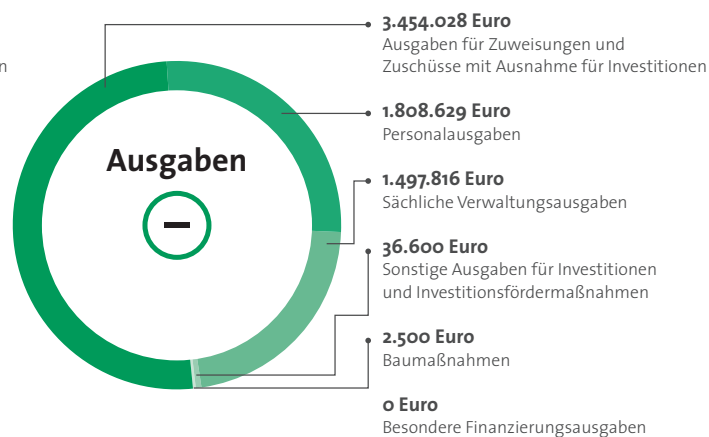
SLM als Mitveranstalter

- Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum – „Schlingel“, Chemnitz
- Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm – DOK Leipzig
- Konferenz „#bsen – Blogger spinnen ein Netzwerk“

2015



2016



Mittelverwendung und Fördermaßnahmen

Den größten Teil der Ausgaben der SLM bilden Fördermaßnahmen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Betrieb der Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanäle (SAEK). Die SAEK-Förderwerk gGmbH – eine Tochtergesellschaft der SLM im Sinne des § 28 a Sächsisches Privatrundfunkgesetz – erhielt für die Haushaltsjahre 2015 und 2016 insgesamt 1.730.000 Euro bzw. 1.650.000 Euro. Für die Zuführungs- und Verbreitungskosten qualitativ hochwertiger Programme können private Lokal-TV-Anbieter in Sachsen Fördermittel von der SLM erhalten. 2015 stellte die SLM

den Veranstaltern 557.638 Euro und im Folgejahr 822.000 Euro insgesamt zur Verfügung. Für den Bereich der Medienforschung wurden 288.185 Euro (2015) bzw. 280.340 Euro (2016) bereitgestellt. Medienpädagogische Projekte und Maßnahmen im Bereich des Jugendmedienschutzes realisierte die SLM im Jahre 2015 mit finanziellen Mitteln von 116.600 Euro und im Folgejahr mit 135.500 Euro. Die ergänzende kulturelle Filmförderung betrug im Jahre 2015 insgesamt 147.300 Euro und für 2016 wurden 102.000 Euro aufgewendet.



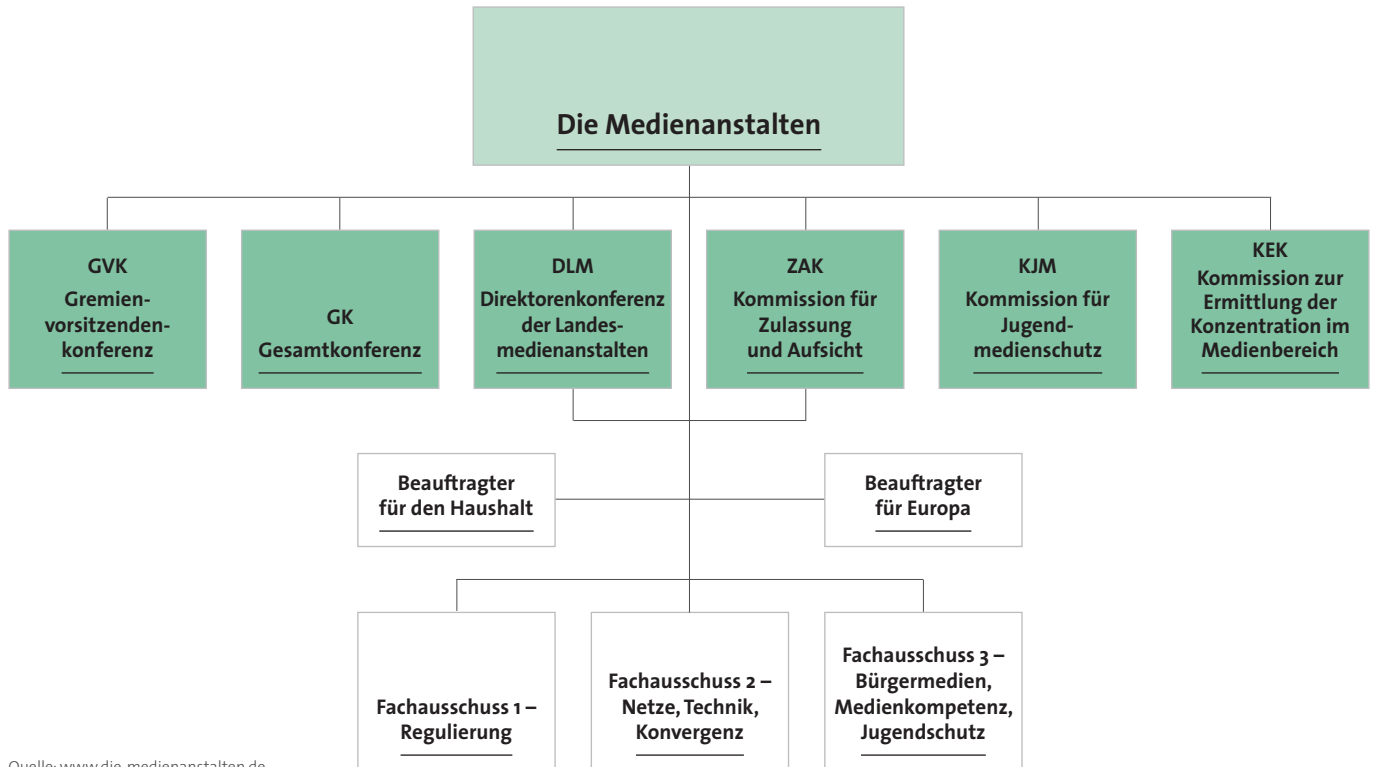
Workshopangebote im Rahmen des Filmfestivals Schlingel.



Nachwuchsjournalisten berichten über das DOK-Festival.

Länderübergreifende Zusammenarbeit

Struktur der Medienaufsicht

Quelle: www.die-medienanstalten.de

Die Medienanstalten

Im dualen Rundfunksystem in Deutschland, dem Nebeneinander von öffentlich-rechtlichem und privatem Rundfunk, sind die 14 Landesmedienanstalten die Lizenzierungs- und Aufsichtsbehörden für den privaten Rundfunk. Auch wenn der Rundfunk nach dem Grundgesetz Ländersache ist, bedürfen viele grundsätzliche rundfunkrechtliche Angelegenheiten einer länderübergreifenden Abstimmung. Zu diesem Zweck arbeiten die Landesmedienanstalten in verschiedenen Gremien und Kommissionen zusammen, wobei die Zusammenarbeit durch die Gemeinsame Geschäftsstelle der Medienanstalten in Berlin zentral koordiniert wird. Organe der Medienanstalten, die verbindliche Entscheidungen für die zuständige Landesmedienanstalt treffen, sind die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK, Vorsitzender: Siegfried Schneider), die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM, Vorsitzender: Andreas Fischer), die Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK, Vorsitzender:

Professor Dr. Ralf Müller-Terpitz) und die Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK, Vorsitzender: Winfried Engel).

Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK)

Die ZAK ist zuständig für Fragen der Zulassung und Kontrolle bundesweiter Rundfunkveranstalter, der Plattformregulierung und der Entwicklung des digitalen Rundfunks. Im Jahr 2015 hat die ZAK über 43 und im Jahr 2016 über 29 bundesweite Zulassungen in Fernsehen und Hörfunk entschieden sowie in 21 bzw. 31 Aufsichtsfällen Verstöße im Bereich Programm und Werbung festgestellt. Dabei handelte es sich vorwiegend um Verstöße gegen die Werberegulungen und die Regelungen zu Gewinnspielen.

Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM)

Weiterhin besteht in Personalunion mit der ZAK die DLM, die auf Grundlage des Selbstorganisationsrechts eingerichtet wurde und gemeinsame Angelegenheiten

im Bereich der audiovisuellen Medien außerhalb der Zulassungs- und Aufsichtsaufgaben behandelt. Sie nimmt die Interessen der Mitgliedsanstalten auf dem Gebiet des Rundfunks auf nationaler und internationaler Ebene wahr.

Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK)

Die aus den Vorsitzenden der Beschlussgremien der einzelnen Landesmedienanstalten bestehende GVK ist für Auswahlentscheidungen bei den Zuweisungen für drahtlose Übertragungskapazitäten an private Anbieter sowie für Fragen der Plattformbelegung zuständig. Christoph Waitz, Vizepräsident des Medienrates, vertrat die SLM in der GVK bis zum Ablauf der 4. Amtszeit des Gremiums. Im Dezember 2016 übernahm die neue Vizepräsidentin Grit Wißkirchen.

Gesamtkonferenz (GK)

Der GK gehören die Mitglieder der DLM und der GVK an. Sie berät über Fragen der Programmentwicklung des privaten

Hörfunks und Fernsehens sowie über Angelegenheiten, die für das duale Rundfunksystem von grundsätzlicher medienpolitischer Bedeutung sind. Zudem vermittelt die GK bei etwaigen Kompetenzkonflikten zwischen den Kommissionen.

Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK)

Die KEK hat den Auftrag, die Einhaltung der Bestimmungen zur Sicherung der Meinungsvielfalt im bundesweiten privaten Fernsehen zu prüfen und die entsprechenden Entscheidungen zu treffen. Zur bundeseinheitlichen Konzentrationskontrolle ist die KEK als Beschlussorgan und Vermittlungsinstanz für alle Medienanstalten tätig. Die Rechtsgrundlage bildet der Rundfunkstaatsvertrag (RStV). Bei Zulassungsverfahren zur Programmveranstaltung und Veränderung der Beteiligungsverhältnisse an Fernsehveranstaltern beurteilt die KEK, ob ein Unternehmen durch seine Programme bzw. die Veränderung von Beteiligungsverhältnissen vorherrschende Meinungs-

macht erlangt. Kriterien für das Vorliegen vorherrschender Meinungsmacht sind die Zuschaueranteile im bundesweit verbreiteten privaten Fernsehen und die Stellung des Veranstalters und der beteiligten Unternehmen im Medienbereich. Die KEK besteht aus sechs Sachverständigen des Rundfunk- und Wirtschaftsrechts und sechs gesetzlichen Vertretern der Medienanstalten, zu denen der Präsident des Medienrates der SLM, Michael Sagurna, gehört.

Kommission für Jugendschutz (KJM)

Die KJM ist die zentrale Aufsichtsstelle für den Jugendschutz in Rundfunk und Telemedien, an die organisatorisch die länderübergreifende Einrichtung jugendschutz.net angebunden ist.

Die Fachausschüsse

Darüber hinaus existieren seit 2013 drei Fachausschüsse, die die Entscheidungen der ZAK und der DLM vorbereiten. Sie befassen sich mit folgenden Schwerpunktthemen: Regulierung (FA 1), Netze, Technik, Konvergenz (FA 2) und Bürgermedien,

Medienkompetenz, Jugendschutz (FA 3). Der Geschäftsführer der SLM, Martin Deitenbeck, gehört dem Fachausschuss 2 an, der sich in den Berichtsjahren u. a. mit Frequenzzuweisungen für die DVB-T2-Plattform der MEDIA BROADCAST GmbH, dem Übergang zu DAB+ und der damit verbundenen UKW-Abschaltung, der technischen Verbreitung lokaler und regionaler Fernsehangebote in Plattformen, der Regulierung der UKW-Entgelte für die Verbreitung von Hörfunkprogrammen, den Bedingungen für die Einstellung der Fernsehsignalverbreitung in Standardauflösung und der Anmeldung des Bedarfs für eine zweite bundesweite DAB+-Bedeckung befasste. Ständige Aufgaben sind die Bewertung von Plattformanzeigen, die Plattformregulierung, technische Fragen des Übergangs von der analogen zur digitalen Rundfunkverbreitung und Frequenzfragen.

Die Technische Konferenz der Landesmedienanstalten (TKLM) ist ein von der DLM eingerichtetes Beratungsgremium, dessen Mitglieder die technischen Leiter der Landesmedienanstalten sind (SLM: Jürgen Schüller).

AML

Mitteldeutschland im Blick

Die Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA), die Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) und die SLM kooperieren im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Mitteldeutschen Landesmedienanstalten bei gemeinsamen medienübergreifenden Aktivitäten mit dem Ziel, den Medienstandort Mitteldeutschland zu stärken. Neben der Abstimmung gemeinsamer Positionen und einem Erfahrung- und Meinungsaustausch zwischen den Gremien findet die Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten ihren Ausdruck. Diese erstrecken sich u. a. in der Realisierung des jährlich in Leipzig stattfindenden Fachkongresses „Medientreffpunkt Mitteldeutschland“, der Auslobung des „Rundfunkpreises Mitteldeutschland“ für die Bereiche Hör-

funk, Fernsehen und Bürgermedien, der Durchführung des „Mitteldeutschen Mediencamps“ und der Vergabe des „Medienkompetenspreises Mitteldeutschland“ – gemeinsam initiiert mit dem Mitteldeutschen Rundfunk (MDR).

Am 22. und 23. Juni 2016 trafen sich die Gremienmitglieder der drei Landesmedienanstalten in Gotha zu ihrem turnusmäßigen Arbeitstreffen – diesmal zum Thema „DAS macht Radio erfolgreich – Die Zukunft von Hörfunk in einer digitalen Audiowelt“. Im Ergebnis des Austausches plädierten die Teilnehmer für

die Aufnahme des NDR-Werbemodells in den sich in der Novellierung befindlichen MDR-Staatsvertrag und sprachen sich für eine intensive Unterstützung der privaten Hörfunkveranstalter bei der Einführung von DAB+ durch die Länder aus.



2

Hörfunk und Fernsehen





Entwicklung des privaten Hörfunks in Sachsen

UKW noch stärkste Empfangsart, DAB+-Verbreitung in Sachsen am höchsten

Veranstaltungs-rundfunk

Ein vereinfachtes Zulassungsverfahren kann die SLM gemäß § 6 Absatz 5 SächsPRG durchführen, wenn Sendungen von einer öffentlichen Veranstaltung im zeitlichen Zusammenhang damit veranstaltet und verbreitet werden. Die aufgeführten zeitlich befristeten Hörfunkprogramme wurden im Rahmen u.g. Veranstaltungen in den Berichtsjahren ausgestrahlt:

9. bis 12. Juli 2015

14. bis 17. Juli 2016

Motorrad Grand Prix Deutschland auf dem Sachsenring bei Hohenstein-Ernstthal

- JF Motorsport Consulting GmbH, Oberlungwitz
- Hörfunkprogramm „Live vom Sachsenring“
- Berichterstattung über Motorrad-sportevent mit Musik-, Nachrichten-, Interview- und Servicebeiträgen

13. bis 17. August 2015

18. bis 22. August 2016

Highfield Festival am Störmthaler See

- FKP Scorpio Konzertproduktions GmbH, Hamburg
- Hörfunkprogramm: „Beck's CAMP FM“ im Rahmen des Highfield Festival am Störmthaler See
- Berichterstattung über Open-Air-Festival mit Musik- und Servicebeiträgen

13. bis 24. Juli 2015

27. Juni bis 8. Juli 2016

Kinderspielstadt „Mini Zwickau“

- W+M 2000 GmbH, Zwickau
- Hörfunkprogramm „Mini Zwickau“
- Ferienangebot für Kinder und Jugendliche – realisiert vom SAEK Zwickau, Vermittlung von Medienkompetenz in Verbindung mit der Gestaltung eines Radioprogramms

Zugelassene Veranstalter

In Sachsen wurden Ende 2016 insgesamt 31 private kommerzielle und nichtkommerzielle Hörfunkprogramme verbreitet. Dabei handelt es sich um vier landesweite und 20 regionale bzw. lokale Programme, darunter zwei Mantelprogrammveranstalter. Hinzu kommen fünf nichtkommerzielle bzw. universitäre lokale Hörfunkanbieter.

Analoger Hörfunk

Die überwiegende Anzahl der in Sachsen lizenzierten Hörfunkveranstalter verbreitet ihre Programme in analoger Technik über UKW. Eine Ausnahme hiervon stellt die Hörfunkveranstalterin Roswitha Wilde dar, die ihr Programm „Radio Oberwiesenthal“ im Kabel analog verbreitet.

Digitaler Hörfunk

Im Vergleich zum Fernsehen führt die Digitalisierung des Hörfunks bisher noch ein Schattendasein. In Leipzig können mittels DVB-T die privaten Hörfunkprogramme „Radio Leipzig“, „egoFM“ und „the wave relaxing radio“ empfangen werden. Die Akademie für multimediale Ausbildung und Kommunikation an der Hochschule Mittweida AG (AMAK AG) gab die Zulassungen zur Verbreitung ihrer beiden universitären Hörfunkprogramme „99drei Radio Mittweida“ und „Sachsen Gold Plus“ im DVB-T-Standard im Raum Mittweida 2015 an die SLM zurück. Geblieben ist der AMAK AG die UKW-Frequenz Mittweida 99,3 MHz, die sie weiterhin im Rahmen der Hörfunkausbildung an der Fakultät Medien nutzt, um das von der SLM lizenzierte Programm „99drei Radio Mittweida“ auszustrahlen.

SLM-Pilotprojekt DAB+

Im Februar 2016 erhielt die LFS Landesfunk Sachsen GmbH, ein Tochterunternehmen der REGIOCAST GmbH & Co. KG, eine zeitlich befristete Zuweisung zur Erprobung der sachsenweiten digital-terrestrischen Verbreitung (DAB+) des Hörfunkprogramms „R.SA – Mit Böttcher & Fischer“. Der private Hörfunkveranstalter ist der dritte in Sachsen zugelassene landesweite Radiosender. Allerdings ist er als einziger

über UKW-Übertragungskapazitäten nicht flächendeckend zu empfangen. Bereits Ende 2015 hatte die SLM mit dem Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) eine Vereinbarung zur Durchführung des DAB+-Pilotprojektes im sächsischen Digitalradiomultiplex abgeschlossen. Danach stellte der MDR bis zu 42 CU (Capacity Units) der ihm zugeordneten Übertragungskapazität zur Verfügung, damit die SLM diese Kapazität privaten Hörfunkveranstaltern zu Versuchszwecken zuweisen konnte.

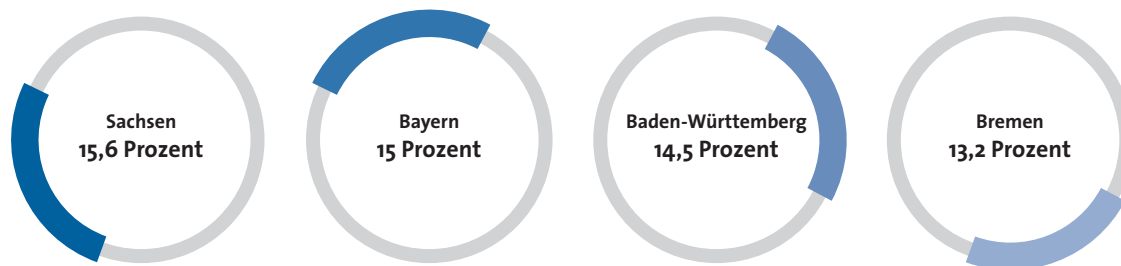
Projektbegleitend strebt der Medienrat der SLM die Evaluierung des gesamten Pilotprojektes an, um die Relevanz einer DAB+-Hörfunkverbreitung für Privatradios im regionalen Maßstab zu testen.



Übersicht der
zugelassenen privaten
Hörfunkveranstalter in Sachsen:
[www.slm-online.de/
hoerfunk.html](http://www.slm-online.de/hoerfunk.html)

DAB+-Verbreitung in den Bundesländern 2016

Regionale Verbreitung von DAB+ in Südostdeutschland am höchsten



Quelle: Digitalisierungsbericht 2016
Herausgeber: die medienanstalten – ALM GbR

Basis: 2015: 40,072/2016: 39,372 Mio. Haushalte in Deutschland

Vor allem soll evaluiert werden, inwiefern eine Radio-Versorgung via DAB+-Versorgungslücken im analogen UKW-Standard schließen kann und wie die neue Darbietungsform von den Nutzern akzeptiert wird. Dabei ist insbesondere zu untersuchen, ob terrestrische Versorgungslücken im UKW-Band durch DAB+-Kapazitäten in wirtschaftlich sinnvoller Weise geschlossen werden können und ob sich die DAB+-Nutzung insgesamt erhöht, wenn ein bekanntes Radioangebot erstmals in einem bislang nicht versorgten Gebiet verbreitet wird.

Auf Seiten des privaten Hörfunkveranstalters ist man mit den ersten Ergebnissen zum Testlauf überaus zufrieden:

“

„Wir haben bislang durchweg positive Erfahrungen mit dem Pilotprojekt gemacht. Die R.SA-Hörer haben sich schon viele Jahre nach einer lückenlosen terrestrischen Verbreitung gesehnt. Bereits von der ersten DAB-Sendeminute an gab es zahlreiches und ausschließlich positives Feedback seitens der Hörer. Der MDR hat auf seinem regionalen Multiplex einen Ausbaustand, der nahezu den gesamten Freistaat versorgt. Aus den begleitenden Studien der SLM wissen wir, dass nach nur neun Monaten

DAB+-Verbreitung schon 15 Prozent der R.SA-Hörer überwiegend DAB+ nutzen. Das ist eine rasante Entwicklung, die wir in diesem Tempo nicht erwartet hätten.“ Rainer Poelmann, Sprecher der Geschäftsführung der REGIOCAST und Geschäftsführer von R.SA

Zweiter bundesweiter DAB+-Multiplex

Die SLM eröffnete am 14. Dezember 2016 – als federführende Medienanstalt für das Ausschreibungsverfahren um den zweiten bundesweiten DAB+-Multiplex – offiziell das Bewerbungsverfahren. Dem vorausgegangen war eine hierfür notwendige Zuordnungsentscheidung der Ministerpräsidenten der Länder. Die Ausschreibung – mit Bewerbungsfrist bis 24. Februar 2017 – richtet sich ausschließlich an Anbieter einer Plattform für ein bundesweit einheitliches Programmangebot. Eine Regionalisierung ist nicht zulässig. Die Kapazität des Multiplex ermöglicht die Verbreitung von bis zu 16 Hörfunkprogrammen.

“

„Digitalradio hat in den vergangenen 18 Monaten eine ausgesprochen positive Entwicklung genommen. Der

öffentlich-rechtliche Rundfunk baut sein Angebot kontinuierlich weiter aus. Umso wichtiger ist es, dieses nun mit einem zweiten bundesweiten Multiplex um ein weiteres attraktives Angebot an privaten Hörfunkprogrammen zu ergänzen.“ Martin Deitenbeck, Geschäftsführer der SLM und als Mitglied im Fachausschuss 2 „Netze, Technik, Konvergenz“ Themenverantwortlicher für Digitalradio in der ZAK

Regionale Verbreitung von DAB+ in Sachsen am höchsten

Die regionale DAB-Verbreitung zeigt laut Digitalisierungsbericht 2016 (Herausgeber: die medienanstalten) eine überdurchschnittliche Ausprägung in Südostdeutschland. Hier sind für die Radiohörer die meisten Digitalradioangebote empfangbar. Sachsen erzielt dabei auf der Haushaltsbasis (Anteil der Haushalte mit mindestens einem DAB+-Gerät) mit 15,6 Prozent den höchsten Wert. Bayern folgt mit einer Marktdurchdringung von 15 Prozent. Baden-Württemberg kann gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 0,5 Prozentpunkte auf 14,5 Prozent zulegen. Überdurchschnittliche Werte wurden auch in Bremen (13,2 Prozent), im Saarland (13,1 Prozent) und in Thüringen/Sachsen-Anhalt mit 12,9 Prozent festgestellt.

Entwicklung des privaten Fernsehens in Sachsen

Kabel meistgenutzte Empfangsart, DVB-T-Verbreitung noch vergleichsweise gering

Zugelassene Veranstalter

Sachsen weist eine der differenziertesten Lokal-TV-Landschaften Deutschlands auf. Ende 2016 waren 46 private Fernsehveranstalter mit insgesamt 54 Programmangeboten lizenziert, davon 42 Lokalfernsehveranstalter mit 50 Programmen.

DVB-T, Kabel, Satellit, Internet – technisch gibt es viele Möglichkeiten, wie das Programm zu den Zuschauern kommt. In Sachsen liegt der Fokus bei der Verbreitung vor allem auch aus Kostengründen auf dem Kabel, derzeit nutzen 34 Veranstalter ausschließlich diesen Weg. Nur acht Veranstalter verbreiten ihre Programme über DVB-T, vier davon besitzen parallel auch eine Zulassung für die Verbreitung ihrer Programme im Kabel, zwei Veranstalter verfügen über eine bundesweite Satellitenzulassung. Weitere zwei Veranstalter beschränken sich auf eine Programmverbreitung via Internet.

Die Zahl der privaten lokalen und regionalen Fernsehveranstalter in Sachsen nahm in den Berichtsjahren weiterhin ab. Für diese Entwicklung sind in erster Linie wirtschaftliche Gründe verantwortlich. Auch die Digitalisierung – verbunden mit einer kostenintensiven Umstellung auf die digitale Verbreitung –, aber auch der zunehmende Wettbewerb, z. B. durch Internet- bzw. Streamingangebote, ist in dem einen oder anderen Fall mit ursächlich.

2015 stellten insgesamt neun sächsische Lokal-TV-Sender den Sendebetrieb ein. So musste u. a. zum 31.12.2015 die insolvente Vogtland Regional Fernsehen GmbH, Plauen, ihre Programmproduktion nach 21 Jahren beenden. Die SLM vergab nach Ausschreibung zeitnah die Zulassung an die TeleVision Zwickau GmbH, um die Versorgungslücke schnellstmöglich zu schließen.

Im Folgejahr stellten weitere fünf Veranstalter ihren Sendebetrieb ein. Beispielhaft zu nennen ist der Verzicht der Sendelizenz des Lokal-TV-Veranstalters ELB TV Film- und Fernsehproduktion GmbH

(DresdenEins) zum 31.12.2016. Das Programm war seit 2010 auf Sendung und im digitalen Kabelnetz in Dresden bzw. im Internet zu sehen.

Lokal-TV Garant für Vielfalt und Qualität

Eine im September 2015 vorgestellte Studie (siehe Medienforschung, Seite 28) der SLM bescheinigte den Lokal-TV-Veranstaltern inhaltlich ein sehr hohes qualitatives Niveau. Trotz begrenzter Budgets machen der hohe regionale Bezug, den 97 Prozent der Sendungen aufweisen, aber auch die gut recherchierten, aktuellen und vielfältigen Beiträge die lokalen Sendungen im Schatten der großen Fernsehsender zu Alternativprogrammen mit Qualität.



„Lokal-TV liefert seinen Zuschauern ein aktuelles Bild des Geschehens in der Region und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Vielfalt und Meinungsbildung. Angesichts kleiner Budgets sind die Produktionen meist auf einem beachtlichen Niveau. Die Ergebnisse der Studie zeigen ein differenziertes Gesamtbild mit Stärken, aber auch Schwächen.“ Dr. Andreas Czaplicki, Geschäftsführer des Leipziger Marktforschungsinstituts uniQma GmbH

Deshalb ist die SLM sehr daran interessiert, dass die Lokal-TV-Vielfalt erhalten bleibt und sich die Sender wirtschaftlich stabilisieren. Mit der Novellierung des Sächsischen Privatrundfunkgesetzes



Übersicht der
zugelassenen privaten
Fernsehveranstalter in Sachsen:
[www.slm-online.de/
fernsehen.html](http://www.slm-online.de/fernsehen.html)

im Juli 2014 eröffnete sich erstmals für die SLM die Möglichkeit, auf der Basis einer Fördersatzung (Förderprogramm vom 26. Januar 2015) die zugelassenen privaten Fernsehveranstalter bei der zur Verbreitung ihres Programms erforderlichen Infrastruktur finanziell zu unterstützen. Für die Berichtsjahre 2015 und 2016 stellte die SLM den betrauten Lokal-TV-Veranstaltern insgesamt 943.500 Euro zur Verfügung (siehe Förderung, Seite 30). Im April 2016 gab der Medienrat der SLM grünes Licht für eine Änderung der Satzung zur Förderung der Verbreitungskosten lokaler Fernsehveranstalter in Sachsen. Die Anpassungen resultierten aus praktischen Erfahrungen der betrauten Lokal-TV-Veranstalter im ersten Förderjahr, über die sich der Medienratspräsident Michael Sagurna auch in Gesprächen vor Ort bei den beteiligten Veranstaltern informierte. Schwerpunkte der Satzungsänderung waren zum einen die unter bestimmten Voraussetzungen mögliche Reduzierung des bürokratischen Aufwands in Bezug auf die Nachweispflichten der geförderten Veranstalter und zum anderen die Flexibilisierung der programmlichen Anforderungen im Rahmen der Betrauung.

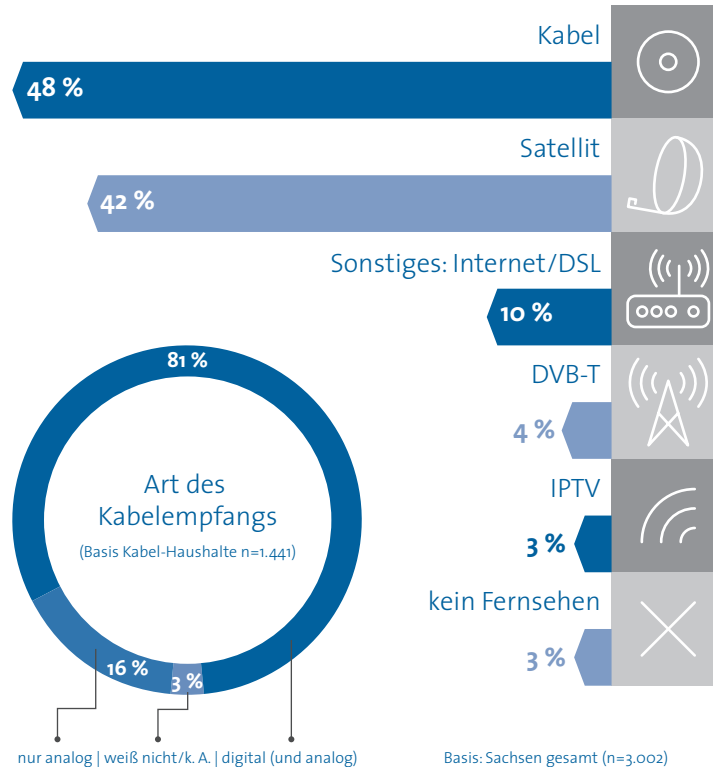
Empfangs- und Reichweitenstudie

In Sachsen nutzen 97 Prozent der Haushalte Fernsehprogramme. Geschaut wird das Programm zu 95 Prozent über ein klassisches Fernsehgerät und zu 15 Prozent über einen mobilen oder stationären PC. Mit einer Nutzung von 5 Prozent bzw. 4 Prozent liegen Tablet und Smartphone noch relativ abgeschlagen zurück. Zu diesen Ergebnissen kam 2016 die „Empfangs- und Reichweitenstudie Lokal-TV Sachsen“ (bis 2015: „Funkanalyse“), die im Auftrag der SLM von der INFO Markt- und Meinungsforschung GmbH, Berlin, realisiert wurde.

Die meisten Haushalte in Sachsen empfangen ihr Fernsehprogramm über Kabel (48 Prozent) oder Satellit (42 Prozent). Nur etwa 10 Prozent empfangen Fernsehen über das Internet. Die DVB-T-Verbreitung ist mit 4 Prozent noch vergleichsweise gering, ebenso wie der Empfang über IPTV (3 Prozent). Insgesamt liegt die technische Reichweite in Sachsen bei rund 94 Prozent bzw. 2,04 Mio. Haushalten.

Über einen Internetanschluss verfügen fast drei Viertel der sächsischen Bevölkerung. Erwartungsgemäß ist der Anteil in den Altersgruppen zwischen 14 und 49 Jahren mit 94 Prozent deutlich höher als bei den über 50-Jährigen (57 Prozent). Den Fernseher hat hingegen nur etwa ein Viertel der Bevölkerung an das Internet angeschlossen, davon nutzen etwa 19 Prozent den Internetbereich des Fernsehers, wie Mediatheken, Livestreams und Apps der Sender. Das lokale Fernsehen in Sachsen konnte auch 2016 seine Position im Medienmix weiter festigen. Mindestens einen Lokal-TV-Sender kennen etwa 2,26 Mio. Personen ab 14 Jahren. Der potenzielle Nutzerkreis für Lokal-TV umfasst etwa 1,4 Mio. Personen, davon haben etwa 1,14 Mio. Personen schon einmal Lokal-TV genutzt und zählen somit zum Seherkreis. Dem weitesten Seherkreis – die Personen, die Lokal-TV in den letzten zwei Wochen gesehen haben und damit für die Werbewirtschaft relevant sind – können etwa

TV-Empfang über ... (Basis Haushalte)



0,62 Mio. Personen zugerechnet werden. Diese Zahlen sind im Vorjahresvergleich relativ stabil geblieben.

Die Studie bestätigt zudem, dass lokalen Informationsmedien insgesamt eine hohe Relevanz zukommt. Die höchste Nutzungsquote haben lokale Radiosender, dicht gefolgt von Anzeigenblättern und lokalen Tageszeitungen.

Ausblick

In Sachsen ist gesetzlich festgelegt, dass die analoge Kabelverbreitung zum 31. Dezember 2018 ausläuft. Die Digitalisierungsquote im Kabel liegt lt. Studie bei 81 Prozent. Die Umstellung von DVB-T auf den direkten Nachfolger DVB-T2 HD wird in Sachsen zu unterschiedlichen Terminen abgeschlossen sein und beginnt 2017 (Leipzig: 29. März; Dresden: 8. November; Chemnitz: Ende 2018) mit dem Ziel einer Verbesserung der Programmvvielfalt und einer deutlichen Steigerung der Bildqualität (HD-Qualität).

Nichtkommerzieller und universitärer Rundfunk in Sachsen

Wichtiger Beitrag zur Meinungsvielfalt

Programm	Frequenzen/Senderstandort	Veranstalter	Programmart
 radio t. Charts aus, Musik an.	Chemnitz-Stadt UKW 102,7 MHz	Radio T e.V., Chemnitz	nichtkommerzieller lokaler Hörfunk
 RADIO BLAU UKW 99.2/94.4/89.2	Leipzig-Reudnitz UKW 89,2 MHz Leipzig-Stahmeln UKW 94,4 MHz Leipzig-Connewitz UKW 99,2 MHz	Radio Verein Leipzig e.V., Leipzig	nichtkommerzieller lokaler Hörfunk
	Dresden-Gompitz UKW 98,4 MHz Freital UKW 99,3 MHz	Radio Initiative Dresden e.V., Dresden	nichtkommerzieller lokaler Hörfunk
	Leipzig UKW 97,6 MHz	Universität Leipzig, Leipzig	universitärer lokaler Hörfunk
	Mittweida UKW 99,3 MHz	AMAK AG – Akademie für multimediale Ausbildung und Kommunikation an der Hochschule Mittweida	universitärer lokaler Hörfunk

Stand: 31.12.2016

Die drei nichtkommerziellen Hörfunkveranstalter „Radio T“ in Chemnitz, „Radio blau“ in Leipzig und „coloRadio“ in Dresden unterscheiden sich deutlich von privat-kommerziellen Radioprogrammen. Sie müssen nicht zwingend große Hörerkreise erreichen und sind damit nicht dem „Mainstream“ verpflichtet. Nichtkommerzielle Radioanbieter sollen gerade solche Themen aufgreifen, die in anderen Medien kaum Beachtung finden und möglichst vielen unterschiedlichen Gruppen der Gesellschaft ein öffentliches Forum bieten. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Meinungsvielfalt in der Region.

Hochschulradios für praktische Medienarbeit

Darüber hinaus sind an den Standorten Leipzig, Mittweida und Chemnitz universitäre lokale Hörfunksender angesiedelt, deren Programme von Studenten gestaltet werden. Mephisto 97,6, das Lokalradio der Universität Leipzig, sendet mit eigener Lizenz als lokales Hörfunk-Vollprogramm seit mehr als 20 Jahren aus Leipzig. Studierende verschiedener Fachrichtungen erlernen durch ihre Mitwirkung, durch Unterstützung von Tutoren und das Prinzip „Handelndes Lernen“ das journalistische Handwerk. Unterstützt wird der Sender dabei von den Professoren des Instituts für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität. Der Sender produziert montags bis freitags täglich vier Stunden Programm, das auf einer gemeinsam genutzten Frequenz mit dem landesweiten privaten Hörfunkprogramm R.SA ausgestrahlt wird.

Der Sender 99dreier Radio Mittweida ist an der Hochschule Mittweida ansässig. Hier erhalten angehende Medienmanager im Rahmen von Praxismodulen die Gelegenheit, sich mit der Arbeit im Hörfunk vertraut zu machen. Mit einer eigenen Lizenz der SLM ausgestattet, wird rund um die Uhr täglich gesendet. Das Programm produziert u.a. eine eigene Morningshow, ein Kinomagazin und die Livemusiksendung „Soundcheck“. Da 99dreier Radio Mittweida ausdrücklich die Menschen in Mittweida und Umgebung ansprechen soll, sind auch Lokalnachrichten fester Bestandteil des Programms. In Chemnitz wiederum liefern Studenten des Uniradios UNICC der Technischen Universität täglich eine Stunde Programm für das dortige nichtkommerzielle Radio T.

Novellierung des Privatrundfunkgesetzes

Die SLM übernahm auch 2015 und 2016 die Sende- und Leitungskosten der universitären und nichtkommerziellen Rundfunkveranstalter von insgesamt rund 154.000 Euro. In dieser Förderung enthalten waren auch die GEMA-/GVL-Gebühren für alle Anbieter. Darüber hinaus förderte die SLM die technische Ausstattung der nichtkommerziellen Sender in den Berichtsjahren mit insgesamt 40.000 Euro.

Mit der Novellierung des Sächsischen Privatrundfunkgesetzes (SächsPRG, in Kraft seit Mai 2015) ist es der SLM erstmals möglich (§ 28 Abs. 1 Satz 2 Nr. 19 SächsPRG), nichtkommerzielle Rundfunkanbieter auch aus Mitteln des Rundfunkbeitrages zu fördern.

Internetrundfunk

Programmvietfalt im Netz

Private Rundfunkveranstalter benötigen zur Verbreitung von Rundfunkprogrammen (Fernsehen oder Hörfunk) eine medienrechtliche Zulassung. Dies gilt grundsätzlich unabhängig von der Frage, ob die Programme über Antenne, Kabel, Satellit oder Internet verbreitet werden.

Lediglich für Internetradios, die im sogenannten Streamingverfahren verbreitet werden und 500 und mehr Hörern technisch zugänglich sind, genügt die Anzeige des Vorhabens bei einer Landesmedienanstalt. Bis zum Ablauf des Jahres 2016 haben bereits 16 Webradios mit Sitz in Sachsen ihren Sendebetrieb über das Internet bei der SLM verpflichtend ange-

zeigt. Für sie liegt die Programmaufsicht bei der SLM. Dies gilt auch für die in den Berichtsjahren neu hinzugekommenen zwei Anbieter von Internetfernsehen (Web-TV), die eine Zulassung von der SLM erhalten haben. Bei der Veranstaltung von Web-TV-Angeboten ist, wenn es sich um Rundfunkqualität handelt, eine Zulassungspflicht zu beachten. Wer Video-Angebote im Internet verbreitet, sollte daher prüfen, ob er dafür eine Rundfunkzulassung (Lizenz) benötigt. Hierzu haben die Landesmedienanstalten eine Checkliste vorgelegt, die die Abgrenzung von zulassungspflichtigen zu nichtzulassungspflichtigen Angeboten erleichtern soll.

Webradio legt beim Radioempfang stetig zu

Die Frage nach dem meistgenutzten Verbreitungsweg für das Radio beantworten fast drei Viertel (74,3 Prozent) der Deutschen mit UKW, dahinter folgt mit knapp 6 Prozent bereits das Internetradio (Quelle: Digitalisierungsbericht 2016). Unterschiede lassen sich hier bei den verschiedenen Altersgruppen feststellen. Während das UKW-Radio bei der Gruppe der über 50-Jährigen mit 77,9 Prozent (Internetradio: 2,1 Prozent) das Medium der Wahl ist, können Internetradios bei den 14- bis 19-Jährigen mit 12,5 Prozent überdurchschnittlich gut punkten (UKW: 62,4 Prozent).

Veranstalter von Internetrundfunk mit Sitz in Sachsen

Veranstalter	Programmname	Internetradio
1. FC Lokomotive Leipzig e.V.	LOKruf	www.lok-leipzig.com
Andrae, Mirko	Minimalradio	www.minimalradio.de
BCS Broadcast Sachsen GmbH & Co. KG	HITRADIO RTL – Weihnachtsradio (Programmveranstaltung zeitlich begrenzt von Mitte November bis Dezember)	www.hitradio-rtl.de/weihnachtsradio
	Antenne Sachsen	www.antennesachsen.de
BEBE Medien GmbH	detektor.fm	www.detektor.fm
Bremer, Thomas	Investmentradio	www.investmentradio.de
edmedien GmbH	SAEK-Webradio	www.saeck.de/webradio/live-stream-reinhoren
Kuot, Matthias	Radio Limbach-Oberfrohna	www.radio-lo1.de
Liebscher, Robert	InPulz – Dein Stadtradio	www.radioinpulz.de
Militz, Sabine und Uwe	Radio Schlagerrevue Deutschland	www.laut.fm/radio-schlagerrevue www.radio-schlagerrevue.de
MOTTcast e.V.	MOTT.FM	www.soundcloud.com/motttfm
Pörsch, Angelika	SecondRadio	www.secondradio.de
RasenBallSport Leipzig e.V.	Bullenfunk.fm	www.bullenfunk.fm
triff-chemnitz.de GmbH & Co. KG Rudolph, Jochen	Triff Chemnitz	www.tc-fm.de
Vogtland Radio Rundfunkgesellschaft mbH	La magio de tango radio	www.tango-plauen.de
Wilkat, Frank	popjazzradio.com	www.popjazzradio.com
Veranstalter	Programmname	Internetfernsehen
BCS Broadcast Sachsen GmbH & Co. KG	BCS-TV	www.radiochemnitz.de www.radiodresden.de www.radioerzgebirge.de www.radiolausitz.de www.radioleipzig.de www.radiozwickau.de
Mitteldeutsche online Medien Ltd.	Leipziger Internet Zeitung	www.l-iz.de

3

Fördern und Forschen





Medienforschung – eine Auswahl

Lokalfernsehen unter der Lupe

Die Forschungsprojekte der SLM dienen dazu, gesicherte Informationen über die inhaltliche Entwicklung privater Rundfunkprogramme, über die Nutzung, die Rezeption und die Wirkung verschiedener Angebote bzw. über die ökonomischen, technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen im dualen Rundfunksystem zu erhalten.

Programmqualität im Fokus

Das Marktforschungsinstitut uniQma GmbH realisierte im Auftrag der SLM ein Forschungsprojekt unter dem Titel „Qualifiziertes Lokal-TV in Sachsen“, das u.a. eine ausführliche Programmanalyse beinhaltet. 17 ausgewählte sächsische lokale und regionale Fernsehprogramme wurden vier Wochen lang untersucht. 345 Sendungen mit 2.697 Beiträgen und einer Nettodauer von 163 Stunden codierten die Forscher hinsichtlich qualitativer und quantitativer Merkmale. In einem zweiten Teil des Forschungsprojektes wurden zudem objektive Kriterien entwickelt, die helfen sollten, das Programm lokaler und regionaler Fernsehsender einzuschätzen und zu bewerten.

Für die SLM stellten die Ergebnisse eine wichtige Grundlage für eine künftige Überprüfung und Beurteilung dar, inwieweit eine Betrauung im Rahmen der neuen Fördermöglichkeiten (Förderprogramm „Verbreitungskosten lokaler Fernsehveranstalter“) die lokale Programmvietfalt und -qualität verbessern könnte.

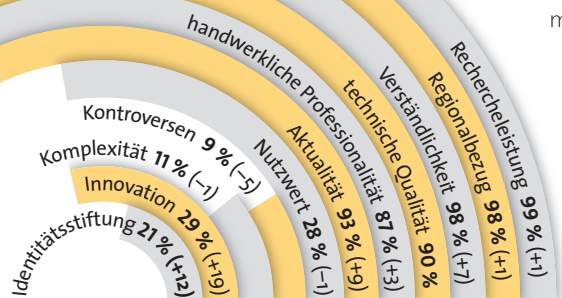
Dr. Andreas Czaplicki und sein Team entwickelten das Studiendesign und führten die Erhebung durch. Seine Analyse gab einen ersten Überblick über den Stand des lokalen Fernsehens in Sachsen und identifizierte die Stärken, aber auch Schwächen der Programme. Lobenswert waren die technische Qualität der Beiträge, die abwechslungsreichen Stilmittel sowie die gute Recherche und leichte Verständlichkeit. Was hingegen vermisst wurde, waren kontroverse Themen und konkrete Stellungnahmen. Die deutlich überwiegende Anzahl der Beiträge konzentrierte sich auf einfache Sachverhalte und unstrittige Themen. Somit – so das Ergebnis der Studie – nahmen die Programme sich die Chance, meinungsbildend zu wirken, und auch die Möglichkeit, Identität zu stiften und vor Ort ein Wir-Gefühl zu erzeugen. Ende 2016 und somit fast zwei Jahre später wurde die Vergleichsstudie durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass sich viele Lokal-TV-Anbieter deutlich weiterentwickelt hatten und ihre Programme sichtbar verbessern konnten. Dieser Effekt zog sich bei allen Fernsehveranstaltern, die sich seit Mitte 2015 an dem Förderprogramm der SLM und der Programmbetrachtung beteiligten, in nahezu allen untersuchten Kategorien durch.

Blick über den Tellerrand

Mit dem Ziel, die Qualität des Programms sächsischer Fernsehanbieter zu steigern, initiierte die SLM 2015 die „Ideenbörse Lokalfernsehen“. Das von Dr. Andreas Czaplicki (Marktforschungsinstitut uniQma GmbH) realisierte Rechercheprojekt sollte praxisnahe Denkanstöße und eine Reihe von Programmideen liefern, die unkompliziert und ohne großen Aufwand in der alltäglichen Redaktionsarbeit umgesetzt werden können. Als Grundlagen dienten dem Experten unterschiedliche Programmformate und -bestandteile, die er zuvor im nordamerikanischen TV-Markt recherchierte, analysierte und daraus rund achtzig Programmideen zusammenstellte. Im Rahmen von Workshops, welche die SLM in Dresden und Leipzig für die privaten Fernsehveranstalter im Frühjahr 2016 anbot, wurden die Ergebnisse sowie zahlreiche Hinweise, wie die verschiedensten Programmbestandteile im Lokalfernsehprogramm eingesetzt werden können, vorgestellt.

Bürgerreporter – Nutzung externer Inhalte

Das Forschungsprojekt „Bürgerreporter – Chancen für das Lokalfernsehen“ – umgesetzt vom Institut für innovative Medien (IIM) Leipzig gGmbH – startete 2015 mit dem Ziel, die Vielfalt und Qualität in den Programmen sächsischer Rundfunkveranstalter zu verbessern. Indem Bürger, die unabhängig von den Fernsehredaktionen sind und nicht zwingend über medientechnische Kenntnisse verfügen, Rohmaterial bzw. bereits geschnittene



Quelle: „Programmanalyse Lokal-TV: Qualifiziertes Lokal-TV in Sachsen“
Vorhandene Merkmale regionaler und lokaler Programme
Grafik: Werte aus Wiederholungsmessung (2016) – Veränderungen zur Nullmessung (2015) in Klammern.



Workshop „Ideenbörse Lokalfernsehen“ im Frühjahr 2016 in Dresden.



ne Beiträge an die Redaktionen liefern, kann das Themenspektrum erweitert und über Ereignisse umfassender informiert werden. Dabei wird auf das bereits bei einigen sächsischen Veranstaltern eingeführte efa-System gesetzt, dessen Akzeptanz durch die Erweiterung um Module zur Einbeziehung externer Inhalte weiter gewinnen könnte. Begleitet wird das Projekt auch von urheber-, verwertungs- und medienrechtlichen Fragen, deren Lösungen in diesem Zusammenhang notwendig sein werden.

Audiovisuelle Zeitzeugen

Im Dezember 2015 beendete die SLM vorerst ein Pilotprojekt zur Digitalisierung und Langzeitarchivierung, das die Erhaltung und Sicherung von analogem Filmmaterial des lokalen sächsischen Fernsehens aus den frühen Neunzigerjahren zum Ziel hatte. Mit der Realisierung beauftragt wurde die Technische Universität Chemnitz unter Leitung von Professor Dr. Maximilian Eibl vom Fachbereich Medieninformatik. Die TU Chemnitz entwickelte ein Verfahren, mit dem das Material digitalisiert, verschlagwortet, mittels automatischer Wort- und Bilderkennung thematisch eingeordnet und in eine Metadatenbank eingearbeitet wurde. Gerade das analoge Material aus der Nachwende- und damit Gründungszeit des Lokal-TV soll für die kommende Generation erhalten bleiben.

Professor Dr. Chris Wahl, Filmuniversität Babelsberg „Konrad Wolf“, begleitete das Projekt im Rahmen eines Gutachtens zur gesellschaftlichen Relevanz des Materials und kommt zu folgendem Ergebnis:



„Zum einen spiegelt sich hier Alltags- und Lokalgeschichte wider: Wenn es zum Beispiel um die Dokumentation des Stadtbildes, Belege für aussterbende Bräuche oder lokale Meinungs- und Stimmungsbilder geht, sind die Aufnahmen aussagekräftig. Zweitens dokumentieren sie Zeitgeschichte – sei es die Wiedervereinigung als weltgeschichtliches Ereignis, die Nachwendejahre oder die Weltpolitik im Alltag der Provinz. Drittens belegt das Material Mediengeschichte: Wir erleben das Verhältnis von Lokalpresse und Lokalfernsehen, Lokal-TV-Ästhetik, Formatbesonderheiten und vieles mehr.“

Übersicht Medienforschungsprojekte 2015 und 2016

Projekt	Auftragnehmer	Projektleitung	Methode	Projektende
„Empfangs- und Reichweitenstudie Lokal-TV Sachsen“ (bis 2015: „Funkanalyse“)	INFO GmbH, Unabhängiges Meinungsforschungsinstitut GmbH, Berlin	Dr. Holger Liljeberg	Interviews (CATI), Reichweitenerfassung, Nutzeranalyse	jährlich
„Programmanalyse Lokal-TV: Qualifiziertes Lokal-TV in Sachsen“ Nullmessung/Wiederholungsmessung	uniQma GmbH, Leipzig	Dr. Andreas Czaplicki	Quantitative und qualitative Inhaltsanalyse	April 2015 Dezember 2016
„Bürgerreporter – Chancen für das Lokalfernsehen“	IIM – Institut für innovative Medien gGmbH, Leipzig	Professor Dr.-Ing. Uwe Kulisch	Praktischer Versuch	August 2017
„Ideenbörse Lokalfernsehen“	uniQma GmbH, Leipzig	Dr. Andreas Czaplicki	Recherche	Dezember 2015
Pilotprojekt DAB+ (begleitende Studie)	MAS – Gesellschaft für Marktanalyse und Strategie mbH, Leipzig	Markus Adomeit, Stefan Bischoff	Interviews (CATI)	Dezember 2016
Langzeitarchivierung Lokal-TV	Professor Dr. Maximilian Eibl (Technische Universität Chemnitz) und Professor Dr. Chris Wahl (Filmuniversität Babelsberg „Konrad Wolf“, Potsdam)	SLM unter Leitung von Professor Dr. Rüdiger Steinmetz	Digitalisierung analoger Videoformate, Generieren von Metadaten, qualitative Inhaltsanalyse	Dezember 2015

Förderprojekte – eine Auswahl

Förderung der Verbreitungskosten

Lokal-TV im Fokus

Die Novellierung des Sächsischen Privatrundfunkgesetzes im Juli 2014 ermöglichte der SLM, die lizenzierten privaten Fernsehveranstalter in Sachsen bei der Verbreitung ihres Programms erforderlichen technischen Infrastruktur finanziell zu unterstützen. Im Februar 2015 veröffentlichte die SLM eine entsprechende Fördersatzung, unter vorheriger Einbeziehung der Expertise der Gremien der SLM und einer Kontaktgruppe – bestehend aus Vertretern der in Sachsen lizenzierten privaten Lokal-TV-Veranstalter. Ziel der Förderung ist die Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung des Freistaats Sachsen mit hochwertigen lokalen und regionalen Fernsehprogrammen neben bestehenden Angeboten des Hörfunks, der Printmedien und sonstiger elektronischer Medien.

Um in den Genuss einer Verbreitungsförderung zu kommen, ist es notwendig, dass die jeweiligen Veranstalter ihr Fernsehprogramm „betrauen“ lassen. Betraungsfähig sind hochwertige Fernsehprogramme, die die bestehende Vielfalt der Meinungen in ausgewogener Weise im jeweiligen Versorgungsgebiet zum Ausdruck bringen. Die Programme sollen lokale und regionale Beiträge, insbesondere zu den Bereichen Bildung, Heimatgeschichte, Kultur, Politik, Religion, Soziales, Sport, Tradition, Wirtschaft und Wissenschaft enthalten



und relevante gesellschaftliche Gruppen angemessen zu Wort kommen lassen. Diese Kriterien sind erforderlich, um eine europarechtskonforme Ausgestaltung der Förderung sicherzustellen. Förderfähige Kosten sind entsprechend den gesetzlichen Vorgaben technische Zuführungs- und Verbreitungskosten über DVB-T und Nachfolgetechniken, über Satellit und über sonstige Plattformen, z. B. Kabelanlagen.

Für die Berichtsjahre 2015 und 2016 stellte die SLM den betrauten Lokal-TV-Veranstaltern insgesamt 943.500 Euro zur Verfügung. Mit weiteren finanziellen Mitteln i. H. v. insgesamt 376.138 Euro förderte die SLM in den Berichtsjahren die Investitionskosten der Lokalfernseherveranstalter für die DVB-T-Verbreitung.

Steigerung der Reichweite

Die SLM förderte die Signalisierung sächsischer Sender über das Lokal-TV-Portal, hierfür stellte sie in den Berichtsjahren insgesamt 60.000 Euro zur Verfügung. Satellitenhaushalte mit HbbTV-konformen Geräten (Smart-TV) können über einen gemeinsamen Kanal auf die Abrufangebote des lokalen Fernsehens zugreifen. Dies sind folgende Programme:

- Chemnitz Fernsehen
- Coswiger Infokanal K3
- DRESDEN FERNSEHEN

- eRtv Görlitz
 - ERZ-TV KabelJournal
 - FRM TV
 - LEIPZIG FERNSEHEN
 - tvM – Meissen Fernsehen
 - MITTEL ERZGEBIRGS TV
 - Muldentale TV
- (Weitere Aufschaltungen sind geplant.)

Das Lokal-TV-Portal ist eine mehrstufige interaktive Anwendung, die im Auftrag der Bayerischen Landeszentrale für neue Me-

dien (BLM) für alle Landesmedienanstalten von der Bayerischen Medien Technik GmbH (bmt) entwickelt wurde. Ziel des Lokal-TV-Portals sind die Verbesserung der Auffindbarkeit und die dauerhafte Verfügbarkeit von lokalen Fernsehprogrammen. Livestreams und Mediatheken ermöglichen somit auch Lokalsendern ohne eigene oder mit einer zeitlich begrenzten Satelliten- oder Antennenverbreitung den ständigen Zugang zu einem Großteil der Haushalte in Deutschland.



Fallzahlaufstockung

Erhöhung der Relevanz der Daten

Die SLM unterstützte auch in den Jahren 2015 und 2016 die Erhöhung der Fallzahlen für die Media Analyse Hörfunk (MA) und stellte hierfür pro Erhebungswelle 40.000 Euro zur Verfügung. In zwei Erhebungswellen pro Jahr ermittelt die Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. die Reichweiten der Hörfunkprogramme in Deutschland. Diese Analysen erfolgen in Sachsen mit einem weitmaschigen Befragungsnetz und einer geringen Fallzahl. Durch deren Erhöhung wird die Stichprobe vergrößert und damit

das Befragungsergebnis für die privaten sächsischen Hörfunkveranstalter aussagekräftiger. Die Daten zur Hörerreichweite sind für die Radiosender eine entscheidende Wirtschaftsgröße und die Grundlage für die Programmvermarktung und die Werbekunden-Akquise. Indem die SLM die Erhebung unterstützt, trägt sie zur wirtschaftlichen Stabilität der einzelnen Veranstalter und damit auch zum Erhalt einer vielfältigen und ausgewogenen Hörfunklandschaft in Sachsen bei.

Ergänzende kulturelle Filmförderung

Unterstützung von Filmprojekten

Die finanziellen Mittel, die die SLM für die ergänzende kulturelle Filmförderung zur Verfügung stellt, unterstützen innovative und vielversprechende Projekte im Kurzspiel-, Dokumentar- und Animationsfilm. Ziel der Förderung ist es vor allem, junge Filmemacher aus dem Freistaat auf ihrem Weg zum professionell produzierten Film zu unterstützen und kulturelle Qualität bzw. Experimentelles zu fördern. Die Auswahl der förderwürdigen Filmprojekte wird quartalsweise durch den Medienrat der SLM vorgenommen, der auf Empfehlungen einer Bewertungskommission zurückgreift.

Die Filmförderung der SLM erfreut sich ungebrochen einer großen Nachfrage. In den beiden Berichtsjahren wurden 22 Filmprojekte in Höhe von 249.300 Euro gefördert.

Kooperationen fördern

2015 erweiterte die SLM ihre Förderrichtlinie (§ 24 Abs. 6) im Rahmen der ergänzenden kulturellen Filmförderung, um die Zusammenarbeit von Filmproduzenten und privaten Fernsehveranstaltern zu erleichtern. Die SLM fördert mit dieser Neuregelung den Kooperationsanteil des TV-Veranstalters in Höhe von 15 Prozent der Gesamtkosten auch bei Antragstellung nach Projektbeginn. Damit wird der Erfahrungspraxis Rechnung getragen, dass die Veranstalter häufig erst zu einem späteren Zeitpunkt von einer Kooperation überzeugt werden können.

Wie gut das funktioniert, zeigte das Beispiel der Produktionsfirma filmkombinat Nordost GmbH & Co. KG und des lokalen privaten TV-Veranstalters Oberlausitz TV zu dem Filmprojekt „Fastentuch 1472“. Ende 2014 erhielt das Filmunternehmen mit Sitz in Dresden von der SLM eine Förderung in Höhe von 25.000 Euro. Die weitere Unterstützung des Kooperationsanteils von Oberlausitz TV konnte allerdings erst nach Start der Dreharbeiten beantragt werden.



„Oberlausitz TV war lange vor Projektbeginn zu einem Letter of Intent für die Ausstrahlung bereit – doch der finale Entschluss der Kooperation mit uns entstand erst während der konkreten Arbeit mit unserem Team in Zittau. Oberlausitz TV berichtete über die Dreharbeiten, so sind wir ins Gespräch gekommen und es kam zur Bereitschaft des TV-Senders, Teile der Postproduktion zu übernehmen.“ Jens Körner, Geschäftsführer filmkombinat Nordost GmbH & Co. KG



Dreharbeiten zum Dokumentarfilm „Fastentuch 1472“.

Der Dokumentarfilm zeigt das große Zittauer Fastentuch – ein einzigartiger Kunstschatz, der in 90 Bildern Bibelszenen erzählt. Regisseur Bernhard Sallmann filmte dieses 60 Quadratmeter große Tuch aus Sachsen und lässt gleichzeitig Zittauer über ihr Leben berichten. Das Tuch zeigt die Vertreibung aus dem Paradies bzw. die Erzählung von Kain und Abel – Momente und Situationen aus der biblischen Geschichte. Mit einem großen Achtungserfolg feierte der Film im Oktober 2015 beim Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm seine Weltpremiere.

Sächsische Ausbildungs- und Erprobungskanäle (SAEK)

Aktiv medienkompetent

Die Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanäle sind wichtige Akteure in Sachen Medienkompetenz für Sachsen. An neun Standorten im Freistaat – in Bautzen, Chemnitz, Dresden, Görlitz, Leipzig, Plauen, Riesa, Torgau und Zwickau – fördern und vermitteln die Bildungsangebote Medienwissen und -kompetenz an Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die SAEK-Studios bieten jedem die Möglichkeit, eigene Beiträge in den Bereichen Hörfunk, Fernsehen sowie Online- und Hybridmedien zu erstellen und damit selbst zum Medienschafter zu werden. Denn die Idee hinter den Angeboten ist: Wer sich selbst mit den einzelnen Aspekten der Medienproduktion beschäftigt, der erlernt ihre Wirkungs- und Funktionsweise auf tiefgreifende Weise. Das Ziel ist dabei, den Nutzern einen verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit den Medien zu eröffnen.

Die Angebote der SAEK sind vielfältig. Für Kindertagesstätten, Schulen, Vereine und kulturelle Einrichtungen sind die SAEK ein kompetenter Praxispartner bei der Medienerziehung. Für Einsteiger bilden Einführungskurse eine gute Grundlage, um erste Medienerfahrungen zu sammeln. Und wer regelmäßig mit Medien arbeiten möchte, erhält in den Redaktionsteams die Möglichkeit, kontinuierlich praktisch zu üben.

“

„Die Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanäle sind für die Schulen vor Ort zu einem hervorragenden Partner – ich würde sagen, zu einem Juwel – geworden. Schüler können sich dort nachhaltig medienwertvoll erproben.“

Brunhild Kurth, Staatsministerin für Kultur

20 Jahre

SAEK-Arbeit

2017 feiern die SAEK Geburtstag. Dabei blicken sie auf 20 erfolgreiche Jahre mit steigender Nachfrage nach Projekten, Kursen und redaktionellen Angeboten zurück. Mit rund 12.000 bis 13.000 Nutzern in den Jahren 2015 und 2016 ist eine Vielzahl an Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen und Senioren in den neun SAEK aktiv im medialen Gestalten. Sie arbeiten dabei journalistisch, medienpraktisch und auch zukunftsweisend. Die digitale Zukunft steht im Zentrum des kommenden Jubiläumsjahres.



Integration durch aktive Medienarbeit fördern

Die Flüchtlingsdebatte ist ein wichtiges Thema in den Medien. Die Integration – vor allem von Kindern und Jugendlichen – zählt zu den vorrangigen Aufgaben. Eine Säule innerhalb der Integration ist die medienpädagogische Arbeit. Auch die SAEK leisten einen wichtigen Beitrag. Seit 2015 laufen vielseitige Projekte mit jungen Geflüchteten. Die Initiative „Chemnitz dreht bunt“ war eine der ersten, die sich mit dem Thema Toleranz befasste. Angestoßen vom SAEK Chemnitz, beziehen Chemnitzer Institutionen und Prominente Stellung für Weltoffenheit, Vielfalt und Toleranz. Drei Videoclips sind so entstanden, unter anderem mit dem

Chemnitzer FC und dem Beatboxer Ern133. Weitere Clips sollen 2017 produziert werden.

Auch der SAEK Riesa hat in Kooperation mit der Jugendhilfe der Volkssolidarität Riesa-Großenhain ein Projekt mit jungen Geflüchteten ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Ankommen in Riesa“ haben Jugendliche aus Syrien und Pakistan per Video ihre Lieblingsorte vorgestellt.

Dass sich Medienprojekte auch eignen, um die Sprachkompetenzen der jungen Ausländer zu erweitern, zeigt sich in Zwickau. Gemeinsam mit zwei DAZ-Klassen (Deutsch als Zweitsprache) der Oberschule Kirchberg führte der SAEK Zwickau Tagesprojekte durch. Ziel war es, die Deutschkenntnisse der Schüler im Rahmen der gemeinsamen Medienarbeit zu festigen. Im Ergebnis entstanden mehrere Clips, in denen sich die Jungen und Mädchen aus Afghanistan, Iran, Irak, Russland und Serbien vorstellten und erklärten, wie ein Schultag bei ihnen abläuft.

Ein Projekt in Plauen stellte die gesellschaftlichen Unterschiede zwischen den heimischen und zugezogenen Schülern in den Mittelpunkt. Der Verein zur Förderung des Vogtland Theaters Plauen e.V. hat mit dem SAEK Plauen und dem Theater Plauen-Zwickau das Kindermedienprojekt „Alles in Bewegung“ ins Leben gerufen. Gemeinsam mit den Schülern örtlicher Schulen entstehen hier kleine Trickfilme in Legetricktechnik bzw. ein Theaterstück, die verschiedene Feste der Religionen oder die kulinarischen Unterschiede thematisieren.



Der SAEK Zwickau führte mit zwei DAZ-Klassen Projekte zur Förderung der Sprachkompetenz durch.

Der SAEK Radio Campus und die SchülerAkademie Medien

Blick hinter die Kulissen

Der SAEK Radio Campus hat das Ziel, jungen Menschen die Gelegenheit zu geben, sich intensiv mit den Berufsbildern im Radio auseinanderzusetzen und Radio-profis über die Schulter zu schauen. Dabei lernen die Jugendlichen die verschiedenen Bereiche und Aufgabenfelder eines privaten Radiosenders kennen und machen sich mit der Aufnahmetechnik, On-air-Kommunikation und den Abläufen im Marketing eines Senders vertraut. Mittels aktiver Medienarbeit treten sie mit den Machern ins Gespräch und gestalten dazu ihre eigenen Audio-, Video- und Social-Media-Beiträge. Dafür erlangen sie grundlegende journalistische Kenntnisse und Fertigkeiten für die Gestaltung ihrer eigenen Interviews, Collagen und Reportagen. Als Gemeinschaftsprojekt der SAEK-Gesellschafter wird der einwöchige Campus seit 2014 bei den jeweiligen Radioveranstaltern in Chemnitz, Dresden und Leipzig durchgeführt. Der SAEK Radio Campus schafft erste Berührungspunkte mit den vielfältigen Berufsfeldern, die neben der Moderation auch den Social-Media-Redakteur, Comedy-Autor oder Producer umfassen. Das Projekt macht Radio für junge Men-

schen attraktiv und fördert so nachhaltig den Radionachwuchs. Realisiert wird es in Kooperation mit den privaten sächsischen Rundfunkveranstaltern BCS Broadcast Sachsen GmbH & Co. KG, Privater Sächsischer Rundfunk GmbH und Netzwerk Programmanbietergesellschaft mbH Sachsen & Co. Betriebs KG.

SchülerAkademie Medien (SAM)

Das BildungsCentrum des MDR und der SAEK Leipzig boten 2016 gemeinsam bereits zum vierten Mal die SchülerAkademie Medien (SAM) an. Zwei Wochen lang stand für die Teilnehmer dabei alles im Zeichen der Videoproduktion. Medienluft schnuppern, sich an Kamera, Mikrofon und Schnittprogramm selbst ausprobieren – SAM machte es möglich. Dazu lernten die Jugendlichen die journalistischen und technischen Grundlagen der Medienproduktion kennen und wurden von Profis bei allen Schritten unterstützt. Ziel des Projektes war es, den Jugendlichen einen realistischen Einblick in die Arbeit von Medienmachern zu geben und ihnen praxisnah Medienkompetenz zu vermitteln: Learning by doing.

Von den Profis lernen: Jugendliche können beim SAEK Radio Campus einen direkten Einblick in Redaktionen der Radiosender erhalten.



www.saek.de/news/best-practice-projekte/

Best-Practice-Broschüre

2016 gaben die SAEK die zweite Best-Practice-Broschüre heraus. Das Heft bündelt zehn Medienprojekte mit konkretem Lehrplanbezug für Grund- und Oberschulen in Sachsen. Jedes Projektkonzept beinhaltet einen detaillierten Ablaufplan, unterteilt in Zeit, Materialien, Lernziele, Inhalte und didaktische Mittel. Lehrkräften werden so Möglichkeiten aufgezeigt, wie Medienbildung als Querschnittsaufgabe in der Schule vermittelt werden kann. Medienpädagogen und -macher erhalten praxisnahe Inspiration, wie Medienprojekte bezogen auf die für Kinder und Jugendliche relevanten Medienwelten umgesetzt werden können.

Vom Kultusministerium empfohlen

Bei der Projektdurchführung stehen das Selbermachen und das Verstehen von Medien im Vordergrund. Die Schüler erlernen Werkzeuge medialen Gestaltens, verschiedene Darstellungsformen und analysieren Gestaltungsabsichten und deren Wirkung. Mit diesem Wissen blicken sie kritischer auf das eigene Medienhandeln. Die Best-Practice-Broschüre entstand in Zusammenarbeit mit allen SAEK-Standorten. Um die Bedeutung der Broschüre zu unterstreichen, wurde „Best Practice – handlungsorientierte Medienkompetenzprojekte mit sächsischem Lehrplanbezug“ 2016 als Empfehlung gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus an alle staatlichen Grund- und Oberschulen in Sachsen versandt.



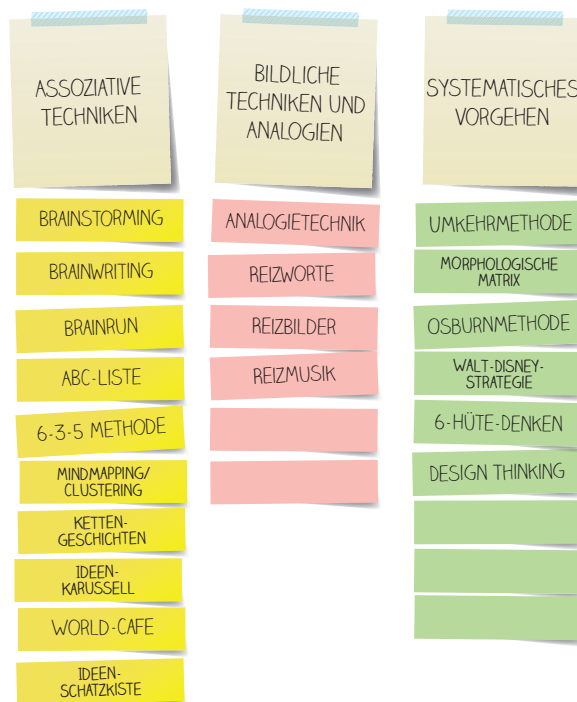
Medienpädagogische Projekte – eine Auswahl

Der „Methodenkoffer“

Gut aufgestellt für die Wissensvermittlung

Medienpädagogen sind dafür verantwortlich, dass die Vermittlung von Medienkompetenz zielgruppengerecht und zeitgemäß erfolgt. Doch welche Methoden eignen sich, um den Einstieg interessant zu gestalten, Gruppenfindungen zu moderieren und die Konzentration zu fördern? Die Fortbildung „Methodenkoffer“ hatte das Ziel, genau das zu vermitteln.

Gemeinsam mit dem landesweiten Netzwerk Medienpädagogik Sachsen initiierte die AGJF Sachsen e.V. (Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen) mit Unterstützung der SLM einen Fortbildungstag für Multiplikatoren zu medienpädagogischen Methoden im Prozess der Medienkompetenzvermittlung. Am 31. Mai 2016 trafen sich 30 Medienpädagogen aus ganz Sachsen in der Bildungsremise in Chemnitz, um in drei Workshops Strategien und Arbeitsweisen zu erproben und zu bewerten. Neben einem regen Austausch wurden auch neue Ansätze auf ihre Eignung im Projektalltag geprüft.



Förderfokus: „Digitale Bildung“

Die SLM schreibt jährlich 70.000 Euro themengebundene Fördermittel für die Realisierung von Medienkompetenzprojekten aus. Dafür wurde für die Jahre 2014 bis 2016 der Themenzyklus „Digitale Bildung“ initiiert, bei dem die Kompetenzen von Kindern, Jugendlichen und Multiplikatoren in Bezug auf die digitale und mobile Mediennutzung gestärkt werden. 2015 sollten diese ihre Fähigkeit, Medien kritisch zu bewerten und zu hinterfragen, mittels aktiver Medienarbeit stärken, 2016 lag der Schwerpunkt in der Unterstützung eines kompetenten und partizipativen Medienhandelns von Kindern und Jugendlichen. Zwei Projekte werden im Folgenden näher vorgestellt:

Eigenes Handeln im Blick

„Sexting“ ist ein aktueller Trend in den sozialen Medien und stellt eine Facette des Beziehungs- und Sexuallebens von



Jugendlichen dar. Der unreflektierte und unwissende Umgang mit diesem Thema kann rechtliche und gravierende persönliche Konsequenzen zur Folge haben. Mit dem SLM-Förderprojekt „Liebe+Smartphone=Sexting?!“ Auf der Basis von präventiver Aufklärungsarbeit zum Thema „Sexting und Selbstdarstellung in sozialen Medien“ rief das Kinder- und Jugendzentrum Halle 5 e.V., Leipzig, in Kooperation mit dem ansässigen SAEK 2015 ein Vorhaben ins Leben, das Jugendlichen Wissen über soziale Medien vermitteln und ihre kritische Auseinandersetzung und Reflexion mit diesen

fördern sollte, um einen positiven Einfluss auf ihr Medienhandeln zu haben. Dazu wurden vor allem die Themen Sexting, Selfies, Cybermobbing, Persönlichkeits- und Medienrecht sowie die positive Selbstdarstellung in sozialen Medien behandelt. Innerhalb eines dreitägigen Workshops durchliefen die Teilnehmer dabei drei Module, die sich in den Themen Liebe, Sexting und Internet gegenseitig beeinflussten. Die Ergebnisse aus dem Projekt wurden auf einem projektbegleitenden und cross-medialen Blog veröffentlicht. www.sextingwissen.wordpress.com



Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer und Medienpädagogen

Medienkompetenz für Multiplikatoren

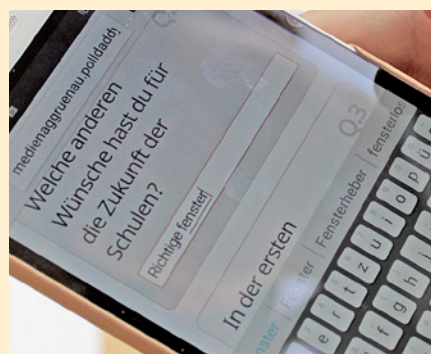
Kompakttage Medienkompetenz	Fortbildung von MPZ-Mitarbeitern
Fortbildung sächsischer Lehramtsanwärter im Schuljahr 2015/16	2-tägige Fortbildung der sächsischen Teamkoordinatoren und Mitarbeiter der MPZ in Sachsen
13.06. bis 16.07.2015 in der Sächsischen Bildungsagentur Leipzig	03. bis 04.11.2016 in der FOM Leipzig
Die im Sommer 2015 durchgeführten Lehramtsanwärter-Schulungen „Kompakttage Medienkompetenz“ erreichten insgesamt 47 Förderschul- und 84 Gymnasial-Referendare. In jeweils achteinhalbstündigen Einheiten wurden die Teilnehmer zunächst durch einen einstündigen Vortrag theoretisch an die Bedeutung von Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation herangeführt. In den folgenden sechs Stunden konnten sie unter medienpädagogischer Anleitung eigene Radio-Werbeclips bzw. auditive Mini-Features erstellen und einen praktischen Einblick in die Medienarbeit erhalten. Die abschließenden anderthalb Stunden waren der Reflexion und Auswertung des eigenen Medienhandelns und der Möglichkeiten aktiver Medienarbeit für Schule und Unterricht vorbehalten. Unterstützt wurde die SLM dabei von den SAEK in Leipzig und Torgau.	Nach erfolgreicher Durchführung der Fortbildungsveranstaltung zum Thema schulische Filmporträts in 2014 knüpfte die Fortbildung 2016 an die bereits erarbeiteten inhaltlichen Grundlagen an und thematisierte den Aspekt der „Imagefilmproduktion – Vom Storyboard bis zum fertigen Film“. Die Teilnehmenden erlangten Wissen über die Konzeption und Produktion von Imagefilmen im Rahmen von schulischen Projekten. Dabei lernten sie die grundlegenden Produktionsschritte von der Ideenentwicklung, Konzept- und Drehbucherstellung über die Durchführung der Dreharbeiten bis zur Postproduktion und Erstellung eines fertigen Imagefilms. Die Umsetzung erfolgte in vier Workshops je nach Vorwissen und Fähigkeiten der Teilnehmenden und wurde durch erfahrene Medienpädagogen, Drehbuchautoren und Filmemacher der medienblau gGmbH realisiert.



Stärkung der medialen Beteiligung

Das Projekt „MedienCampusAG – Grünau im Web. Schüler*innen & e-Partizipation am Beispiel der Neugestaltung des Schulzentrums Grünau Nordwest“ wird von 2016 bis 2017 durch die SLM gefördert. Durchgeführt wird es von der LeISA gGmbH – Medienwerkstatt Leipzig in Kooperation mit dem Leipziger Kinderbüro des Deutschen Kinderschutzbundes und den drei beteiligten Grünauer Schulen. Das Ziel des Projektes ist, einen mediengestützten Partizipationsprozess in Gang zu setzen. Es fordert die Teilnehmer auf, sich mit Ideen und Zielvorstellungen in Diskussionen

für die Neugestaltung des Schulzentrums Grünau Nordwest auseinanderzusetzen.



Die Schüler der beteiligten Schulen werden unter medienpädagogischer Begleitung die Entwicklung einer gemeinsamen Schul(-zentrums)identität gestalten. Die konkrete inhaltliche Arbeit erfolgt dabei mit einem hohen Partizipationsgrad. Die teilnehmenden Schüler wirken eigenständig bei der Gestaltung des Schulzentrums mit, indem sie einen Mitbestimmungsprozess steuern und diesen in fünf Modulen on- und offline realisieren.

www.schulzentrumgruenau.blogspot.de/2016/11/von-apps-auf-dem-schulhof-und-im.html#more

SLM-Medienmobil

Wie medienmobil bist du?



Mit dem SLM-Medienmobil stark in der Medienwelt!

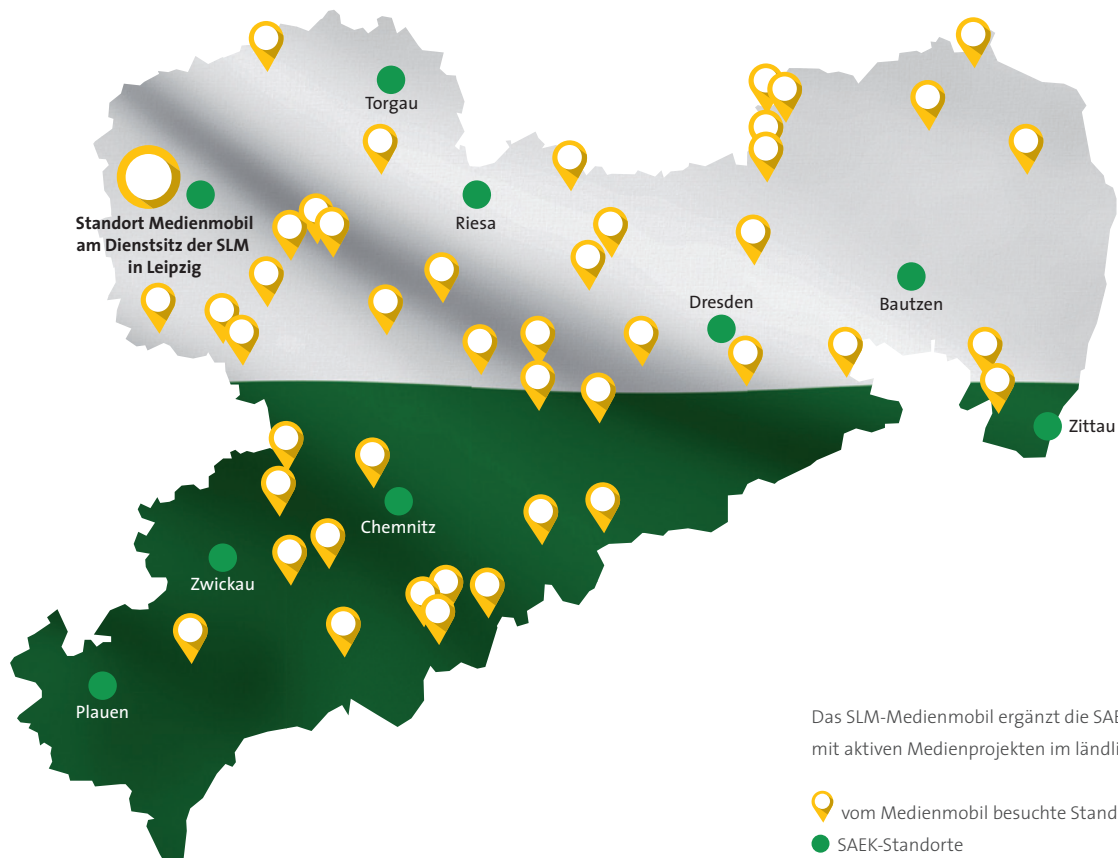
Medien verstehen durch Selbermachen – das ist das Ziel des SLM-Medienmobils. Dafür bietet es kostenfreie Medienprojekte für Kinder, Jugendliche und Heranwachsende an, um sie in ihrem Umgang mit Medien zu unterstützen. Mit dem aktuellen Projektmodul „Miteinander leben“ werden seit 2016 gezielt Projekte initiiert, die sich für Toleranz, Akzeptanz und Integration starkmachen. Die Weichen dafür werden bereits in der Vorschule gestellt, indem das Zusammenleben in der Kita oder das Thema Freundschaft dazu dient, sich an Gemeinsamkeiten zu erfreuen und Unterschiede anzuerkennen. Das Medienmobil greift dies auf und gibt Impulse, um das Wissen über Medien, das Nachdenken über den eigenen Medienumgang und ein aktives und eigenverantwortliches Handeln mit Medien so früh wie möglich mit erprobten medienpädagogischen Konzepten zu stärken. Das Medienmobil-Projekt ist seit nunmehr neun Jahren eine wichtige Säule erfolgreicher Medienkompetenzarbeit der SLM. Es ist



einzigartig darin, all jene ländlichen Gebiete abdecken zu können, die außerhalb des Aktionsradius der SAEK liegen und die kaum Unterstützung für medienpädagogische Themen und Projekte vorfinden.

Qualifizierung auch für Eltern und Pädagogen

Wurden 2015 noch 23 Projekte erfolgreich realisiert, so hat das SLM-Medienmobil mit dem Jahreswechsel 2016 nicht nur zahlenmäßig an Fahrt aufgenommen, sondern auch seine Aktivitäten ausgebaut. Neben 30 mobilen Medienprojekten wurden zusätzlich 24 mobile Medienelternabende durchgeführt und dadurch allein im Berichtsjahr 2016 knapp 1.000 Teilnehmer erreicht. Neben Kindern und Jugendlichen bekommen nun auch Eltern, Erzieher und Lehrer die Möglichkeit eines medienpädagogischen Qualifizierungsangebots. Mit den Elternabenden als integrelem Bestandteil der Medienprojekte sollen Eltern und pädagogische Fachkräfte als Bildungspartner gewonnen werden, um die Medienaneignung ihrer Kinder bzw. der Schülerinnen und Schüler zu begleiten. Die Medienpädagogen der SLM können so vor Ort Interessierte aufgrund ihrer vielfältigen Erfahrungen in der medienpädagogischen Praxis unmittelbar, anschaulich und individuell informieren und beraten.



Das SLM-Medienmobil ergänzt die SAEK-Standorte mit aktiven Medienprojekten im ländlichen Raum.

-  vom Medienmobil besuchte Standorte
-  SAEK-Standorte

FLIMMO und Internet-ABC

Starterset in der Schultüte

Auch wenn die heutige Medienlandschaft bunter und vielseitiger geworden ist: Für Kinder bleibt das Fernsehen laut KIM-Studie das beliebteste Massenmedium. Doch welche Programme sind für Kinder geeignet und welche schaden ihnen? Gerade zur Schulzeit sind Eltern besonders interessiert an medienpädagogischen Themen und wünschen sich Tipps für den Erziehungsalltag. Auch 2015 und 2016 gab es dabei wieder Unterstützung durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus und die SLM. Beide Institutionen hatten sich bereits 2011 im Rahmen einer Kooperationsverein-

barung zur gemeinschaftlichen Förderung der Medienkompetenz im Freistaat Sachsen bekannt.

Zu Beginn des Schuljahres erhielten die Eltern von Erstklässlern in Sachsen in beiden Berichtsjahren die aktuelle Ausgabe der FLIMMO-Broschüre in einer Auflagenhöhe von jeweils rund 34.000 Exemplaren. Ergänzt wurde der FLIMMO im Berichtsjahr 2016 noch durch eine spezielle FLIMMO-Beilage extra für Kinder und eine Broschüre des „Internet-ABC“. Zusammen mit ihren Eltern und Lehrern bekamen die Kinder so einen medienpädagogischen Programmleitfaden sowie eine konkrete Orientierungshilfe für den Umgang mit der „Fernsehlandschaft“.

Die außerdem beiliegenden Informationen zum „Internet ABC“ gaben Eltern, Pädagogen und Kindern



PROGRAMMBERATUNG FÜR ELTERN

FLIMMO



eine Hilfestellung zum sicheren Umgang mit dem Internet. Die SLM, die 2016 bereits seit elf Jahren in Folge die Verteilaktionen durchführte, konnte sich erneut über vielfältige positive Reaktionen der Eltern freuen.

www.flimmo.de

www.internet-abc.de/lehrkraefte/

[unterrichtsmaterialien/flyer-broschueren](http://www.internet-abc.de/unterrichtsmaterialien/flyer-broschueren)



Familientag in Markranstädt

Die Teilnahme am Sächsischen Familientag – einer eintägigen Open-Air-Veranstaltung mit wechselnden Standorten im Freistaat – ist für die SLM seit vielen Jahren eine Selbstverständlichkeit. Am 21. Mai 2016 war die SLM in Markranstädt und präsentierte den Besuchern – vorwiegend junge Familien, Pädagogen und Erzieher – ein vielfältiges Informationsangebot rund um die Themen Medienkompetenz und Jugendmedienschutz. Traditionell ist die SLM mit einem FLIMMO-Infostand vor Ort und gibt hilfreiche Tipps zur Fernseherziehung mit Hilfe der FLIMMO-Broschüre, stellt die Initiative „Internet-ABC“ vor, erklärt, was es mit Webscouts in Schulen auf sich hat und gibt Rat und tatkräftige Unterstützung, wenn es darum geht, Elternabende mit dem Schwerpunkt Medienkompetenz in Schulen und Kindergärten oder medienpädagogische Projekte für Schüler und Eltern zu realisieren. Erstmals 2016 beteiligte sich auch das SLM-Medienmobil mit einem Team von ausgebildeten Medienpädagoginnen am Familientag.



4

Veranstaltungen und Wettbewerbe



Veranstaltungen & Wettbewerbe der SLM – eine Auswahl

Die Branche ins rechte Licht gerückt

Die SLM öffnete auch 2015 und 2016 ihre Türen für eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen: Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Wissenschaft im Diskurs“ (WiD) stellte sie aktuelle Studiener-



Verleihung des „Sächsischen Leistungspreises Lokal-TV“ – 1. Jahresstaffel 2016 im Rahmen des Sommerfestes von SLM und mpc.

gebnisse aus ihrem Medienforschungsprogramm vor. In der Reihe „Filme Fördern Fernsehen“ (FFF) präsentierte die SLM interessierten Fernsehveranstaltern, Filmemachern und Vertretern der regionalen Wirtschaft Filmprojekte, die sie aus Mitteln der ergänzenden kulturellen Filmförderung unterstützen konnte. Gemeinsam mit dem Evangelischen Medienverband in Dresden e.V. realisierte die SLM Gespräche zwischen Journalisten und Rezipienten zum Thema „Wo bleibt die Wahrheit?“. In beiden Berichtsjahren lud die SLM in Kooperation mit dem Mitteldeutschen Presseclub zu Leipzig e.V. (mpc) zum traditionellen Mediensommerfest ein.

Leistungsschau des sächsischen Lokal-TV

Mit dem Sächsischen Leistungspreis Lokal-TV würdigt die SLM außergewöhnliche Beiträge, die im sächsischen lokalen Fernsehen ausgestrahlt werden. Die Jury vergab 2015 und 2016 insgesamt 120.000 Euro für die besten Produktionen in den Kategorien Ereignispreis, Themenpreis, Formatpreis und Lokalpolitik. 22 in Sachsen lizenzierte private TV-Veranstalter reichten insgesamt 111 Beiträge ein. Während der Rundfunkpreis Mitteldeutschland – Fernsehen personenbezogen dem Produzenten des Beitrages verliehen wird, zielt der Leistungspreis auf die Würdigung der jeweiligen TV-Veranstalter des lokalen bzw. regionalen Programms ab.



Auch hierzu lud die SLM ein ...

12. März 2015: SLM-Reihe „Krimi & Klassik“ im Rahmen der Leipziger Buchmesse – Lesung Leipziger Krimiautoren begleitet vom Prokofjew-Preisträger Professor Legotsky am Flügel

23. März 2015: Jahresempfang des Medienrates der SLM mit Gastredner Professor Dr. Wolfgang Schulz (Hans-Bredow-Institut) zum Thema „Aktualisierung des RStV – Anpassung des Medienrechts an die aktuellen Herausforderungen“

30. Juni 2015: „SLM im Gespräch“ im Rahmen der Jüdischen Woche zum Thema „Toleranz, Zivilcourage und Gedenken an den Holocaust“ mit einer Filmvorführung des 3-D-Kurzspielfilms „Sie heißt Lotte!“

3. Juli 2015: Mediensommerfest in Kooperation mit dem Mitteldeutschen Presseclub zu Leipzig e.V. (mpc)

21. September 2015: Pressegespräch „Standortvorteil Lokalität“ – Vorstellung zentraler Ergebnisse des Forschungsprojektes „Qualifiziertes Lokal-TV“

26. Oktober 2015: Journalistenforum in Leipzig: „Wo bleibt die Wahrheit?“ Leser, Hörer und Zuschauer mit sächsischen Print- und Rundfunkjournalisten im Gespräch“ in Kooperation mit dem Evangelischen Medienverband in Dresden e.V.

17. März 2016: SLM-Reihe „Krimi & Klassik“ im Rahmen der Leipziger Buchmesse

25. Mai 2016: SLM-Reihe „Filme Fördern Fernsehen“: Kooperation zwischen Filmemachern und privaten TV-Veranstaltern in Sachsen:

Präsentation konkreter Filmprojekte und Erfahrungsberichte

27. Mai 2016: Runder Tisch NKL Themen: inhaltliche und rechtliche Aspekte bei der Ausgestaltung nichtkommerzieller Radioförderung

1. Juli 2016: Mediensommerfest in Kooperation mit dem mpc

28. September 2016: Journalistenforum in Dresden

24. Oktober 2016: Runder Tisch Lokal-TV Themen: SLM-Förderpaket, Anpassung SLM-Fördersatzung, Fortbildungsbedarf

18. November 2016: Fachtag „Medien und Menschen mit Behinderung“ – gemeinsame Veranstaltung der LAG Selbsthilfe Sachsen e.V., des MDR und der SLM



MDR-Intendantin Professor Karola Wille und TLM-Direktor Jochen Fasco überreichen den „Medienkompetenzpreis Mitteldeutschland“.

Thomas Mädler (2. v.r.) bei seiner Verabschiedung, umringt von Michael Sagurna (Präsident des Medienrates der SLM – 1. v.l.) und den ehemaligen Präsidenten Dr. Uwe Grüning (2. v.l.) und Professor Kurt-Ulrich Mayer.



Die Ausstellung „Grenzüberschreitungen“ porträtiert Flüchtlinge aus Erstunterkünften in Leipzig.

„Medienkompetenzpreis Mitteldeutschland“ ins Leben gerufen

Der Mitteldeutsche Rundfunk und die Arbeitsgemeinschaft der Mitteldeutschen Landesmedienanstalten (AML) richteten 2015 erstmalig gemeinsam einen Wettbewerb aus, der herausragende Medienkompetenzprojekte aus Mitteldeutschland prämiiert. Das Anliegen der Veranstalter ist es, die Bedeutung und die Qualität von Projekten sowie Ideen aus der Region hervorzuheben, die in besonderer Weise darauf abzielen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einen bewussten, kritischen und selbstbestimmten Umgang mit Medien nahezubringen. Die Preisverleihung zum „Medienkompetenzpreis Mitteldeutschland“ fand am 27. Juni 2015 in Erfurt statt. Der Preis wird alle zwei Jahre alternierend in den beteiligten Ländern vergeben.

Lokal-TV-Kongress in Potsdam

Die Medienanstalten in Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen initiierten 2015 erstmals gemeinsam den „Lokal-TV-Kongress“, in dem die bisherigen Lokal-TV-Tage Berlin-Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern und die Fernsehmesse Sachsen zusammengeführt wurden. Vom 23. bis 24. September 2015 bzw. 21. bis 22. September 2016 trafen sich Fernsehmacher, Vermarkter, Partner und Vertreter der Medienanstalten aus ganz Deutschland in Potsdam und diskutierten über aktuelle Fragen des Mediums Lokal-TV. Dabei lag der Fokus auf den Themen Inhalte, Programme und Formate, Innovation, Marken, Qualität und Qualifikation, aber auch die Probleme der Refinanzierung, alternative Kooperationen und neue Ideen standen auf der Tagesordnung.

Fotoausstellung – ganz nah dran an den Menschen

Am 24. Mai 2016 eröffnete die SLM in ihrem Haus die Ausstellung „Grenzüberschreitungen“ mit Arbeiten der Leipziger Fotografin Silvia Hauptmann. Die Künstlerin porträtierte Flüchtlinge und ihre Lebensumstände in Erstunterkünften Leipzigs und Umgebung. Hauptmann zeigt mit ihren Arbeiten, wie es den Menschen geht, und setzt die einzelnen Schicksale für den Betrachter in den Fokus. Für die SLM handelte es sich um eine Premiere, denn in ihrer Geschichte fanden schon viele Ausstellungen statt, aber noch keine mit Fotoarbeiten und dazu noch zu einem aktuellen und politisch kontrovers diskutierten Thema. Die Gesamtausstellung wurde im Anschluss der Handwerkskammer zu Leipzig zur Verfügung gestellt.

Stabübergabe in der SLM

Am 31. August 2015 verabschiedete sich der stv. Geschäftsführer der SLM und Leiter des Gremienbüros Thomas Mädler mit einem eigens initiierten Empfang am Dienstsitz der SLM in den Ruhestand. Die versammelte Festgemeinde von rund 120 Personen zeigte eine eindrucksvolle Breite und Mischung an Gästen aus den Bereichen Medien, Politik, Wissenschaft und Kultur, u.a. Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung, der stellvertretende Ministerpräsident Martin Dulig, Europaabgeordneter Hermann Winkler (CDU), MDR-Direktor Sandro Viroli und zahlreiche Direktoren der Medienanstalten bzw. Geschäftsführer der Rundfunkveranstalter. Das Amt des Trainers und Teamchefs der SG Mitteldeutschland versprach Mädler allerdings fortzuführen, denn erst im Juli 2015 gewann die Fußballmannschaft von TLM, SLM und MSA den Wandpokal der Medienanstalten Deutschlands.



Medienpädagogischer Preis

Erfolgreiche Kooperation

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus (SMK) und die SLM verliehen 2016 bereits zum elften Mal gemeinsam den Medienpädagogischen Preis. Prämiert wurden die besten acht Medienprojekte in drei Alterskategorien und dem Sonderthema „Fremder Nachbar“ mit Preisgeldern von insgesamt 15.000 Euro. Zur Preisverleihung kamen mehr als 250 Kinder, Jugendliche, Lehrer, Medienpädagogen und Medienleute, um die besten sächsischen Medienkompetenzprojekte des Jahres zu sehen. Im Anschluss gab es eine kostenfreie Kinovorführung des mit zahlreichen Preisen gekrönten Films „Auf Augenhöhe“. Das traditionsreiche Dresdner Kino „Filmtheater Schauburg“ diente in beiden Berichtsjahren als Veranstaltungsort. 2015

waren Kika-Moderator Alex Huth und Deutschlands beste Schülerband „Superheld“ besondere Highlights im Programm. Das Sonderthema widmete sich dem Schwerpunkt „Zukunft miteinander gestalten. So möchte ich mit anderen leben“. Der Medienpädagogische Preis beruht auf einer Initiative der SLM. Er zeichnet Medienprojekte aus, die auf kreative und nachhaltige Weise den jeweiligen Teilnehmern einen kritischen, reflektierten und selbstbestimmten Medienumgang vermitteln. Dabei wird der gelungene medienpädagogische Prozess und nicht vorrangig die Qualität der erstellten

„Der Medienpädagogische Preis gibt Schülern den Raum, sich mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen auseinanderzusetzen und das Ganze medial zu verarbeiten.“

**Frank Pfeil, Staatssekretär
im Sächsischen Kultus-
ministerium**

Medienprodukte prämiert. Bewerben können sich alle in Sachsen ansässigen Vereine, Kindergärten, Freizeiteinrichtungen, Schulen und medienpädagogischen Einrichtungen.



1 Medienratspräsident Michael Sagurna im Gespräch mit den Preisträgern des Evangelischen Schulzentrums Leipzig zu ihrem Projekt „schwarz.weiß.denken“.

2 Moderator Alex Huth im Gespräch mit der YouTube-Aktivistin Farah Bouamar über Toleranz und das Anliegen ihres muslimischen Satirekanals „Datteltäter“.

Rundfunkpreis Mitteldeutschland

Leistungsschau in Qualität und Originalität

2015 und 2016 lobten die Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA), die Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) und die SLM zum elften bzw. zwölften Mal gemeinsam den Rundfunkpreis Mitteldeutschland in den Sparten Fernsehen, Hörfunk und Bürgermedien aus. Anerkannt wurden vor allem die engagierte Berichterstattung in den und über die drei Bundesländer, die Originalität der Beiträge und die Professionalität der Umsetzung. Preisgelder von

68.000 Euro standen für die Jahre 2015 und 2016 insgesamt zur Verfügung, um die qualitativ hochwertigen Programmbeiträge kommerzieller und nichtkommerzieller lokaler und regionaler Hörfunk- und Fernsehproduzenten zu würdigen. Die SLM ist Ausrichter der Preisgala für den Fernsehpreis, realisiert die Ausschreibung zum Wettbewerb und betreut die Juryarbeit. 2016 verzeichnete die Landesmedienanstalt eine deutliche Zunahme der Wettbe-

werbseinreichungen für den Fernsehpreis: Insgesamt 145 Lokal-TV-Beiträge gingen bei der SLM ein – dies ist im Vergleich zum Vorjahr mit 85 Einreichungen ein bemerkenswerter Erfolg. Den Hauptpreis – dotiert mit 2.500 Euro – in der Kategorie „Bester Beitrag/Bestes Porträt“ gewann 2015 Antonia Koerfer von DresdenEins; 2016 ging der Preis nach Sachsen-Anhalt zu TV Halle an Lisa Reber und Christian Kadlubietz.

Kategorien und Preisgelder



Hörfunk



Fernsehen

Bürgermedien
Hörfunk und Fernsehen

Bester Beitrag – 2.500 Euro
Beste Moderation – 2.500 Euro
Beste eigenproduzierte Werbung/Beste selbst entwickelte Promotion – 1.000 Euro
Sonderthema „Extremismus – Symptome und Gegenmittel“ (2015) – 1.000 Euro
Sonderthema „Reformation und die eine Welt“ (2016) – 1.000 Euro
Länderpreise Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen – je 500 Euro

Bester Beitrag/
Bestes Porträt – 2.500 Euro
Beste Werbung – 2.000 Euro
Beste Nachricht im Fernsehen – 1.500 Euro
Sonderthema „Extremismus – Symptome und Gegenmittel“ (2015) – 1.000 Euro
Sonderthema „Flucht und Integration“ (2016) – 1.000 Euro
Länderpreise Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen – je 500 Euro

Bester Beitrag Nachwuchs bis 18 Jahre – je 1.500 Euro
Bester Beitrag Erwachsene – je 1.500 Euro
Sonderthema „Extremismus – Symptome und Gegenmittel“ (2015) – je 500 Euro
Sonderthema „Flucht und Integration“ (2016) – je 500 Euro
Länderpreise Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen – je 500 Euro
Die Kategorien gelten jeweils für Hörfunk und Fernsehen.

Die Preisträger des Rundfunkpreis Mitteldeutschland – Fernsehen 2016, Moderator. Peter Stawowy (rechts).



Die SLM als Mitveranstalter

Kontinuierlich auf Erfolgskurs

Die SLM engagiert sich bei der Organisation und Finanzierung von Festivals und Fachveranstaltungen. Als Mitveranstalter war sie am Medientreffpunkt Mitteldeutschland, am Kinderfilmfestival „Schlingel“, am DOK-Festival Leipzig und 2016 zur ersten Bloggerkonferenz Sachsens „#bsen“ in Leipzig beteiligt.

Medienentwicklungen im Blick

Der Medientreffpunkt Mitteldeutschland (MTM) zog vom 9. bis 11. Mai 2016 abermals 1.100 Teilnehmer an. Unter dem Leitthema „Die Wucht des Wandels – in neuen Systemen leben“ diskutierten knapp 200 Referenten aus Wirtschaft, Politik und verschiedenen Bereichen der Medienbranche. Drei Tage lang stand die media city leipzig im Zeichen des Netzwerkens und Wissensaustauschs. Im Jahr zuvor lautete das übergreifende Thema „Neue Balance“. Hierzu kamen vom 4. bis 6. Mai 2015 über 1.000 Fachleute und Interessierte. Der MTM wird organisiert von der Arbeitsgemeinschaft Medientreffpunkt Mitteldeutschland e.V. Zu deren Mitgliedern gehören neben den drei mitteldeutschen Landesmedienanstalten die Stadt Leipzig, der Mitteldeutsche Rundfunk und weitere Unternehmen aus der Medienbranche. Der Präsident des Medienrates der SLM, Michael Sagurna, übernahm Mitte 2016 den Vorsitz im Verein. Ziel der Veranstaltung ist es, für den Medien- und Wirtschaftsstandort Mitteldeutschland zu werben und die mediale Debatte um aktuelle Entwicklungen in Medienpolitik, -wirtschaft und -recht von Leipzig aus mitzubestimmen.

Kontinuierlicher Erfolg für das Filmfestival „Schlingel“

Im September traf sich die internationale Kinder- und Jugendfilmszene erneut in Chemnitz, um im Rahmen des 21. Internationalen Filmfestivals für Kinder und junges Publikum – „Schlingel“ rund 180 topaktuelle Streifen aus aller Welt zu entdecken. Damit ist das Chemnitzer Festival Deutschlands umfangreichste Plattform dieses Genres. 21.000 Besucher, darunter etwa 350 Fachbesucher aus aller Welt, fieberten mit, staunten und ließen sich begeistern. Elf Juries vergaben 16 Preise im Gesamtwert von 63.000 Euro. Die Festivaleröffnung fand 2016 erstmals im Opernhaus Chemnitz statt und sorgte damit für eine gute öffentliche Präsenz des „Schlingels“. Erstmals waren beim „Schlingel“ die internationalen Filmorganisationen der evangelischen und der katholischen Kirchen – Interfilm und SIGNIS – durch eine gemeinsame ökumenische Jury vertreten. Diese ehrt Filmschaffende, die in ihren Produktionen ein menschliches Verhalten oder Zeugnis zum Ausdruck bringen, das mit dem Evangelium in Einklang steht, oder die es in ihren Filmen schaffen, die Zuschauer für spirituelle, menschliche und soziale Werte zu sensibilisieren. Die deutliche Steigerung in der öffentlichen Wahrnehmung und der beeindruckende Zugewinn an Festivalbesuchern über die letzten Jahre beweisen den Stellenwert des „Schlingels“. Die SLM ist als Mitveranstalter stolz auf diesen kontinuierlichen Erfolg.



Das Kinderfilmfestival „Schlingel“ ist Deutschlands umfangreichste Plattform dieses Genres.



DOK Leipzig ist das größte deutsche und eines der führenden internationalen Festivals für künstlerischen Dokumentar- und Animationsfilm und interaktives Storytelling.



DOK Leipzig: ein führendes internationales Filmfestival

Das 59. Internationale Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm – DOK Leipzig fand 2016 vom 31. Oktober bis 6. November statt. 48.000 Besucher kamen in die Kinos und zu den Veranstaltungen des Filmfestivals. Im Rahmen der Preisverleihung wurden 21 Auszeichnungen mit einem Gesamtwert von 77.000 Euro vergeben. 2016 verzeichnete DOK Leipzig einen Premierenrekord. Insgesamt 100 Filme erlebten ihre Welt- oder internationale Premiere, das waren 34 mehr als 2015. Die SLM fördert im Rahmen der Veranstaltung die Organisation und Umsetzung des Nachwuchswettbewerbs Generation DOK, die Meisterklassen und das an das Festival angebundene Schülerprojekt DOK-Spotters sowie weitere medienpädagogische Aktivitäten.

Leipzig School of Media. Mit der ersten Ausgabe von „#bsen“ wollten die Veranstalter eine wahrnehmbare Plattform für sächsische Blogger, Onliner und Agenturen schaffen. Die „#bsen“ 2016 schuf in erster Linie Raum zum Kennenlernen und Präsentieren, zum Netzwerken und Szene stärken – eine eher seltene Gelegenheit für eine Medienszene, der nicht immer genug Aufmerksamkeit zuteilwird. „#bsen“ soll nun als regelmäßiges Format weiterentwickelt werden. Die SLM wird deshalb auch 2017 als Veranstalter mitwirken.

Konferenz „#bsen“ – Sachsens Blogger im Netzwerk

Unter dem Motto „Blogger spinnen ein Netzwerk“, kurz: „#bsen“, trafen sich im April 2016 rund 120 Blogger, Onliner und Medienvertreter zur ersten sächsischen Bloggerkonferenz in Leipzig. Eingeladen hatten Flurfunk Dresden, die SLM und die





2015 – ausgewählte Beschlüsse des Medienrates der SLM

26.01.

- Medienrat verabschiedet Satzung zur Förderung der Verbreitungskosten sächsischer Lokalfernsehveranstalter.
- Medienrat trifft Grundsatzentscheidung zur Fortsetzung des SAEK-Projektes und beschließt, die Verträge mit den bereits vorhandenen fünf SAEK-Betreibern über den Juni 2016 hinaus um weitere zwei Jahre zu verlängern. Der Entscheidung geht eine Empfehlung der Versammlung voraus.
- Medienrat beschließt die Förderung der Fallzahlaufstockung für die MA 2015 Radio i. H.v. 80.000 Euro.

23.02.

- Medienrat einigt sich auf die Fortführung des „Sächsischen Leistungspreises Lokal-TV“ für die 2. Jahresstaffel 2015 und führt eine zusätzliche Kategorie „Lokalpolitik“ ein.
- Der Deutsche Regionalfernsehpreis „REGIOSTAR“ wird 2015 mit einem Betrag i. H.v. 3.000 Euro unterstützt.
- Medienrat regt Diskussionspapier zu Grundsätzen und Leitbild der Medienkompetenzförderung der SLM an.

23.03.

- Medienrat beanstandet LFS Landesfunk Sachsen GmbH als Veranstalterin des Programms „R.SA – Mit Böttcher und Fischer“ wegen Verstößen gegen das Schleichwerbeverbot gemäß SächsPRG und gegen die Gewinnspielsatzung. Eine weitere Beanstandung wird gegen die Lokal-TV-Veranstalterin Muldentel TV GmbH wegen Verstößen gegen die Wahlwerbesatzung und Werberichtlinie ausgesprochen.
- Die JF Motorsport Consulting GmbH erhält eine zeitlich befristete Zulassung für das Programm „Live vom Sachsenring“, das im Rahmen des Sportevents „Motorrad Grand Prix von Deutschland“ auf dem Sachsenring ausgestrahlt werden soll.

27.04.

- Große Resonanz zum SLM-Förderprogramm für private Fernsehveranstalter in Sachsen: Medienrat befasst sich mit den ersten zehn Veranstaltern, die für insgesamt zwölf lokale und regionale TV-Programme Anträge zur Betrauung und auf Förderung der Verbreitungskosten bei der SLM eingereicht haben.
- Medienrat unterstützt vier Filmproduzenten aus Sachsen mit 40.000 Euro im Rahmen der ergänzenden kulturellen Filmförderung und beschließt Erweiterung der SLM-Förderrichtlinie.
- Die KabelJournal GmbH, Grünhain-Beierfeld, erhält Zulassungen zur Veranstaltung ihres regionalen Fernsehprogramms in 16 weiteren Kabelanlagen im Erzgebirgskreis.
- SLM fördert sächsischen Medienwettbewerb „VISIONALE LEIPZIG 2015“ mit insgesamt 7.000 Euro.

01.06.

- Medienrat beschließt, die Zuführungs- und Verbreitungskosten für zwölf unlängst betraute sächsische lokale und regionale Fernsehprogramme für das Jahr 2015 in anteiliger Höhe mit insgesamt 417.500 Euro zu fördern.
- SLM wird sich auch 2015 als Mitveranstalter am „Internationalen Filmfestival für Kinder und junges Publikum – Schlingel“ mit insgesamt 20.000 Euro beteiligen.
- SLM unterstützt „Deutschen Multimediapreis mb 21“ mit insgesamt 2.000 Euro.

03.07.

- Medienrat beschließt, Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen mit rd. 70.000 Euro zu fördern, und entscheidet sich für fünf medienpädagogische Einrichtungen aus Sachsen, die entsprechende Projekte realisieren sollen. Im Mittelpunkt steht dabei die kritische Reflexion des eigenen und fremden Medienhandelns in Bezug auf Qualität, Zielstellung und Funktion von digitalen und mobilen Medien bei Kindern und Jugendlichen.
- Für den Dokumentarfilm „Das unsichtbare Opfer“ stellt die SLM weitere 10.000 Euro zur Verfügung und fördert damit auf der Basis ihrer modifizierten Förderrichtlinie eine Kooperation zwischen einem Filmemacher (Dirk Lienig) und einem Lokal-TV-Veranstalter (Elsterwelle Fernsehen).

31.08.

- Medienrat hört Vertreter der Sachsen Fernsehen GmbH & Co. Fernseh-Betriebs KG und F.i.S. GmbH zur Planung von Produktions- und Vermarktungsverträgen und zur Zusammenarbeit mit der Leipziger Volkszeitung an.
- Medienrat beauftragt die uniQma GmbH, Leipzig, mit der Umsetzung des Projektes „Ideenbörse Lokalfernsehen“ und der Durchführung von Workshops inkl. einer werberechtlichen Schulung für die sächsischen Lokal-TV-Veranstalter.

21.09.

- Medienrat beschließt Ausschreibung von DVB-T-Übertragungskapazitäten auf dem Fernsehkanal 48 in Chemnitz. Zuvor hatte die Sachsen Fernsehen GmbH & Co. Fernseh-Betriebs KG ihre Zulassung mit Wirkung zum 31.12.2015 zurückgegeben.
- Medienrat entzieht Medienkulturverein Heidenau e.V. die Zulassung zur Veranstaltung von Infokanal Heidenau. Der Veranstalter hatte länger als sechs Monate kein Programm produziert und verbreitet.
- Die SLM fördert 2015 erneut den Erzgebirgischen Fernsehpreis „Grenzgänger“ mit insgesamt 3.000 Euro. Die Auszeichnung versteht sich als grenzübergreifender deutsch-tschechischer Regionalpreis und dient dem Austausch und der Zusammenarbeit zwischen Autoren und Programmgestaltern.

26.10.

- Medienrat der SLM einigt sich auf Gewinner des „Sächsischen Leistungspreises Lokal-TV“ für die 2. Jahresstaffel 2015 und gibt grünes Licht für die Fortführung des Preises im nächsten Jahr.
- Medienrat der SLM beauftragt INFO GmbH, Berlin, mit Reichweitenerhebung von Lokal-TV in Sachsen.

14.12.

- SLM setzt Förderprogramm zu Verbreitungskosten lokaler Fernsehveranstalter in Sachsen im nächsten Jahr fort. Medienrat bewilligt für 2016 die ersten zehn Anträge i.H.v. rd. 470.000 Euro.
- Medienrat verabschiedet Haushaltsplan 2016. Gut die Hälfte dieser Mittel ist für Fördermaßnahmen der SLM vorgesehen.
- SLM stiftet Hauptpreis in der Kategorie „Goldener Reiter – bester Kurzspielfilm im internationalen Wettbewerb“ des Filmfestes Dresden mit insgesamt 7.750 Euro und fördert das erweiterte medienpädagogisch ausgerichtete Kinder- und Jugendprogramm.



2016 – ausgewählte Beschlüsse des Medienrates der SLM

01.02.

- Medienrat beschließt die Ausschreibung von digital-terrestrischen Übertragungskapazitäten (DVB-T) zur Versorgung der Region Auerbach und Plauen. Der Entscheidung vorausgegangen war die Einstellung des Sendebetriebs der insolventen Vogtland Regional Fernsehen GmbH, Plauen, zum 31.12.2015.
- LFS Landesfunk Sachsen GmbH erhält eine zeitlich befristete Zuweisung zur Erprobung der sachsenweiten digital-terrestrischen Verbreitung (DAB+) des Hörfunkprogramms „R.SA – Mit Böttcher & Fischer“. Eine Evaluierung des Pilotprojektes soll die Relevanz einer DAB+-Hörfunkverbreitung für Privatradios im regionalen Maßstab testen.
- Der Antrag der Fi.S.-Fernsehen in Sachsen GmbH auf Förderung der DVB-T-Zuführungs- und Verbreitungskosten ihres Programms „Chemnitz Fernsehen“ i.H.v. rund 115.000 Euro wird vom Medienrat genehmigt.

07.03.

- Medienrat verständigt sich darauf, insgesamt 70.000 Euro aus dem aktuellen Haushalt für die Förderung von medienpädagogischen Projekten zur Verfügung zu stellen. Für 2016 soll das aktive Medienhandeln im Fokus stehen, d. h. eine Beteiligung, die über die Erstellung und Veröffentlichung von Medienprojekten hinausgeht.
- SLM stellt dem Verein Landesfilmdienst Sachsen für Jugend- und Erwachsenenbildung e.V. insgesamt 2.000 Euro für die Realisierung des „4. Kinder- und Jugendfilmfestes Rabazz 2016“ zur Verfügung.

04.04.

- Medienrat unterstützt fünf Filmproduzenten aus Sachsen mit 57.000 Euro im Rahmen der ergänzenden kulturellen Filmförderung – insgesamt zehn Bewerbungen gingen im 1. Quartal 2016 ein.
- SLM engagiert sich 2016 erneut als Mitveranstalter des „Internationalen Filmfestivals für Kinder und junges Publikum – Schlingel“ und stellt hierfür 25.000 Euro zur Verfügung, davon sind 9.000 Euro für die Synchronisation des von der SLM prämierten Films vorgesehen.
- Medienrat gibt grünes Licht für eine Anpassung der Satzung zur Förderung der Verbreitungskosten lokaler Fernsehveranstalter in Sachsen. Ziel ist es, den bürokratischen Aufwand hinsichtlich der Nachweispflichten der geförderten Veranstalter zu reduzieren.
- Die TeleVision Zwickau GmbH erhält eine Zulassung zur Verbreitung des Fernsehprogramms „TeleVision Zwickau“ im DVB-T-Standard im Raum Plauen und Auerbach.

20.05.

- Medienrat vergibt zeitlich befristete Hörfunkzulassungen an FKP Scorpio Konzertproduktions GmbH (Highfield Festival) und für JF Motorsport Consulting GmbH (GoPro Motorrad Grand Prix Deutschland).
- Medienrat beschließt Förderung nicht-themengebundener Medienkompetenzprojekte – realisiert von der Leipziger Friedrich-Schiller-Schule und mediale pfade.org – Verein für Medienbildung e.V.

01.07.

- Medienrat genehmigt Erhöhung der Datenrate für DVB-T-Übertragungskapazitäten der videowerkstatt.net GmbH, Leipzig – damit wird die zukünftige Ausstrahlung des TV-Programms „Leipzig Fernsehen“ in HD-Qualität möglich.
- Medienrat folgt der Empfehlung der Vorschlagskommission zur Vergabe von Fördermitteln i.H.v. rund 70.000 Euro für themengebundene Medienkompetenzprojekte an fünf ausgewählte Bewerber.

22.08.

- Medienrat unterstützt mit rd. 5.000 Euro eine Koproduktion zwischen den Dresdner Filmproduzenten Studio Klarheit und dem privaten TV-Veranstalter TeleVision Zwickau. In Anwendung der SLM-Förderrichtlinie ist es der SLM seit 2015 möglich, Koproduktionen zwischen sächsischen Filmproduzenten und in Sachsen lizenzierten privaten Fernsehveranstaltern zu fördern, und dies auch bei einer erst nach Projektbeginn zustande gekommenen Zusammenarbeit und Antragstellung.
- Medienrat beauftragt Marktforschungsinstitut uniQma GmbH in Leipzig mit einer Inhaltsanalyse lokaler Fernsehprogramme in Sachsen als Folgestudie des im vergangenen Jahr realisierten Projektes „Qualifiziertes Lokal-TV in Sachsen“.

19.09.

- Medienrat leitet ersten Entwurf der künftigen NKL-Förderrichtlinie für Sachsen zur Diskussion und Stellungnahme an die SLM-Versammlung weiter. In Folge einer gesetzlichen Änderung ist die SLM erstmals ermächtigt, nichtkommerzielle lokale und regionale Rundfunkanbieter in Sachsen aus Zuwendungen aus dem Rundfunkbeitrag zu fördern.
- Medienrat verständigt sich auf die Gewinner des „Sächsischen Leistungspreises Lokal-TV“ (2. Jahresstaffel 2016).

12.11.

- Medienrat gibt grünes Licht zur Erhöhung der Datenrate für DVB-T-Übertragungskapazitäten der FiD GmbH – damit ist die Ausstrahlung des TV-Programms „kanal 8 – dresden“ in HD-Qualität künftig möglich.
- SLM fördert auch 2017 Medienkompetenzprojekte mit insgesamt 70.000 Euro, insbesondere Maßnahmen gegen Hetze und Radikalisierung in sozialen Medien.
- Medienrat verständigt sich auf Rahmenbedingungen zur Ausschreibung des SAEK-Gesamtprojektes.

06.12.

- Der Medienrat der SLM wählt im Rahmen der konstituierenden Sitzung in der Sächsischen Staatskanzlei seine neue Führung für die nächste sechsjährige Amtszeit. Zum Präsidenten des Medienrates wird erneut Michael Sagurna gewählt, Grit Wißkirchen zur Vizepräsidentin. Als weitere Medienräte gehören außerdem Eva Brackelmann, Professor Markus Heinker LL.M. und Professor Dr. Rüdiger Steinmetz dem Gremium an.

12.12.

- SLM setzt Förderprogramm Verbreitungskosten lokaler Fernsehveranstalter in Sachsen im nächsten Jahr fort. Medienrat bewilligt für 2017 die ersten neun Anträge i.H.v. rd. 720.000 Euro.
- Medienrat verabschiedet Haushaltsplan 2017. Gut die Hälfte dieser Mittel ist für Fördermaßnahmen der SLM vorgesehen.
- SLM stiftet Hauptpreis in der Kategorie „Goldener Reiter – bester Kurzspielfilm im internationalen Wettbewerb“ des Filmfestes Dresden mit insgesamt 7.750 Euro und fördert das erweiterte medienpädagogisch ausgerichtete Kinder- und Jugendprogramm.

Abkürzungsverzeichnis

A	AGJF	Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e.V.	F	FOM	Hochschule für Oekonomie & Management gGmbH
	AGT	Ausschuss Grundsatzfragen und Technik			
	ALM	Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten in der Bundesrepublik Deutschland	G	GEMA	Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte
	AMAK	Akademie für multimediale Ausbildung und Kommunikation an der Hochschule Mittweida AG		GK	Gesamtkonferenz der Landesmedienanstalten
	AML	Arbeitsgemeinschaft der Mittel-deutschen Landesmedienanstalten		GVK	Gremienvorsitzendenkonferenz der Landesmedienanstalten
	AMM	Ausschuss Medienkompetenz und Medienethik		CVL	Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mbH
	APJ	Ausschuss Programm und Jugendschutz	H	HbbTV	Hybrid broadcast broadband TV (ein Standard für Hybrid-TV, beinhaltet einen Internetzugang im TV-Empfang)
	ARiS	Arbeitsgemeinschaft Regionalfernseherveranstalter in Sachsen		HDTV	High Definition Television (hochauflösendes Fernsehen)
C	CU	Capacity Units (die Kapazität eines DAB+-Multiplexes wird nicht in Bitraten sondern in CU angegeben)	I	IPTV	Internet Protocol Television (IP-basierte Übertragung von Fernsehen)
D	DAB+	Digital Audio Broadcasting Plus (ein Standard der DAB-Systemfamilie für audiozentrierte Angebote, der den ursprünglichen Standard DAB ablöst)	J	JMStV	Jugendmedienschutz-Staatsvertrag
	DAZ	Schulklassen mit Deutsch als Zweitsprache		JuSchG	Jugendschutzgesetz
	DLM	Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten			
	DVB-T	Digital Video Broadcasting – Terrestrial (ein Standard für terrestrische [erdgebundene] Verbreitung digitaler Fernsehsignale)			
	DVB-T2	Nachfolgestandard von DVB-T			

K	KEK	Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich	S	SächsGVBl.	Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt
	KIM	Kinder + Medien, Computer + Internet, KIM-Studie		SächsPRG	Sächsisches Privatrundfunkgesetz
	KJM	Kommission für Jugendmedienschutz		SAEK	Sächsische Ausbildungs- und Erprobungskanäle
M	MA	Media-Analyse		SLM	Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien
	MDR	Mitteldeutscher Rundfunk		SMK	Sächsisches Staatsministerium für Kultus
	MHz	Megahertz	T	TKG	Telekommunikationsgesetz
	mpc	Mitteldeutscher Presseclub zu Leipzig e.V.		TKLM	Technische Konferenz der Landesmedienanstalten
	MPZ	Medienpädagogische Zentren		TLM	Thüringer Landesmedienanstalt
	MSA	Medienanstalt Sachsen-Anhalt		TMG	Telemediengesetz
	MTM	Medientreffpunkt Mitteldeutschland	U	UKW	Ultrakurzwelle (Frequenzbereich für die analoge Hörfunkverbreitung)
N	NKL	nichtkommerzieller Rundfunk		ZAK	Kommission für Zulassung und Aufsicht
R	RFinStV	Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag			
	RStV	Rundfunkstaatsvertrag			

Impressum

Herausgeber: Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM), Ferdinand-Lassalle-Straße 21, 04109 Leipzig, Telefon: +49 341 2259-0, Telefax: +49 341 2259-199, E-Mail: info@slm-online.de, Internet: www.slm-online.de **Verantwortlich:** Martin Deitenbeck (SLM) **Redaktion:** Ines Herzog (SLM), Heidi von Schmidsfeld (SLM) **Gestaltung, Satz und Produktion:** Westend Communication GmbH, Schwägrichenstraße 23, 04107 Leipzig, Internet: www.westend-communication.de, www.facebook.com/WestendPR **Druck:** LÖHNERT-DRUCK **Bildnachweis:** 4iiMedia GmbH, © lukas555, ywirthor/Fotolia.com, Marcus Fröhner, Frank Graetz, Michael Harbauer (Festival „Schlingel“), Ines Herzog (SLM), © franckreporter/iStock.com, Andreas Koslowski/PIXAPOOL, Jens Körner, Andreas Krug (SLM), Robert Michael, Studioline Photographie, Ellen Unger (SLM), Tilo Weiskopf/LxPRESS, Westend Communication GmbH, Luc-Carolin Ziemann (DOK Leipzig).

www.slm-online.de

Sächsische Landesanstalt für privaten
Rundfunk und neue Medien (SLM)
Ferdinand-Lassalle-Straße 21
04109 Leipzig

Telefon: +49 341 2259-0
Telefax: +49 341 2259-199

E-Mail: info@slm-online.de
Internet: www.slm-online.de